

JAHRESBERICHT 2022



MIT BERICHTEN VON DER
AKTION DREIKÖNIGSSINGEN 2023



Zum Titelbild

In Bangladesch haben Kinder der indigenen Landbevölkerung kaum Zugang zu Schulbildung. Der Projektpartner ADES bietet deshalb Vorschulkurse an, in denen die Kinder spielerisch die Landessprache Bengali lernen, um später eine Grundschule besuchen zu können.

Aktueller Hinweis zu Ihrer Spende

Neben der Überweisung und dem Bankeinzug stehen Ihnen weitere Zahlungswege zur Verfügung. Sie können Ihre Spende oder die Spenden aus Ihrer Sternsingeraktion vor Ort per Kreditkarte oder über PayPal übermitteln. Unser Spendenformular ermöglicht einfaches Spenden auf allen Geräten – ob Desktop-PC, Tablet oder Smartphone.

Aktuelle Informationen

finden Sie unter:

www.sternsinger.de/spenden



Informationen im Internet

In diesem Bericht verweisen wir immer wieder auf unsere Internetseite: www.sternsinger.de

Selbstverständlich lassen wir Ihnen alle Informationen auf Wunsch auch gern per Post zukommen. Alle Kontaktdaten finden Sie auf Seite 51.



Das Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ e.V. hat das Spenden-Siegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen. Ein Zeichen für Vertrauen.

Über uns

- 3 Vorwort
- 4 Auf einen Blick
- 6 Unsere Arbeit als Kinderhilfswerk

- 12 Bildungsarbeit im Inland
- 14 Kinderschutz als Querschnittsaufgabe

Aktion Dreikönigssingen

- 16 Thema der Sternsingeraktion 2023
- 18 Die Aktion im Überblick
- 20 Rückblick

Internationale Zusammenarbeit

- 24 Afrika & Naher Osten
- 26 Projektbeispiel Kenia
- 28 Projektbeispiel Libanon

- 30 Asien & Ozeanien
- 32 Projektbeispiel Bangladesch

- 34 Lateinamerika & Karibik
- 36 Projektbeispiel Brasilien

- 38 Mittel- & Osteuropa
- 40 Projektbeispiel Ukraine

- 42 Evaluierungen: Potentiale aufdecken und entfalten

Zahlen & Fakten

- 44 Jahresabschluss
- 46 Bilanz
- 48 Vergleichs- und Kennzahlen
- 49 Werbe- und Verwaltungsausgaben
- 50 Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
- 51 Impressum



Pfarrer Dirk Bingener
Präsident
Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ e.V.

Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2022 markiert eine Epochenwende. Der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine hat die Welt erschüttert. Sicherheit, Frieden und Freiheit, das spüren wir allenthalben, sind nicht selbstverständlich. Der Krieg hat weltweite Auswirkungen – auch und gerade in den Ländern, in denen sich die Projektpartner des Kindermissionswerks ‚Die Sternsinger‘ für Kinder und Jugendliche einsetzen.

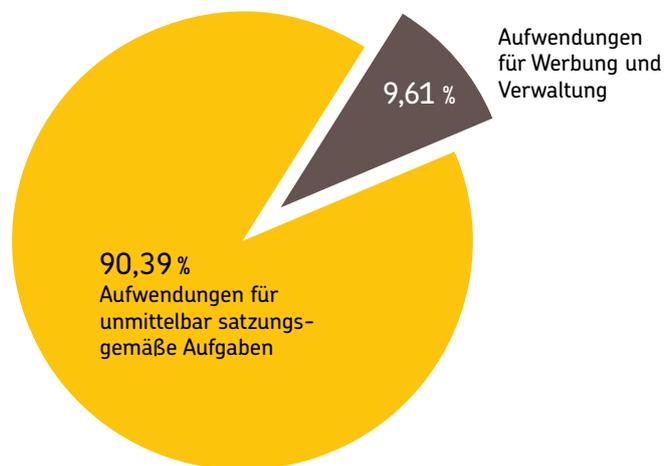
Im vorliegenden Jahresbericht zeigen wir beispielhaft, wie dieser Einsatz im vergangenen Jahr aussah. Und wir berichten von der Aktion Dreikönigssingen, die nach zwei von der Pandemie geprägten Jahren wieder ein Zeichen der Hoffnung und des Segens setzen konnte. Das große Engagement der Kinder und Jugendlichen, der Haupt- und Ehrenamtlichen hat mich und uns im Kindermissionswerk sehr beeindruckt.

Ihnen danke ich von Herzen für Ihr Interesse an unserer Arbeit. Vor allem aber danke ich dafür, dass Sie sich an der Seite der Sternsinger für die Kinder in der Welt einsetzen. Denn Kinder brauchen Sicherheit, Frieden und Freiheit, um gut aufwachsen zu können, um ihr je eigenes Leben zu entfalten. Unsere Solidarität, Ihre Spenden und die Projekte des Kindermissionswerks weltweit tragen dazu bei.

Ihr

Auf einen Blick

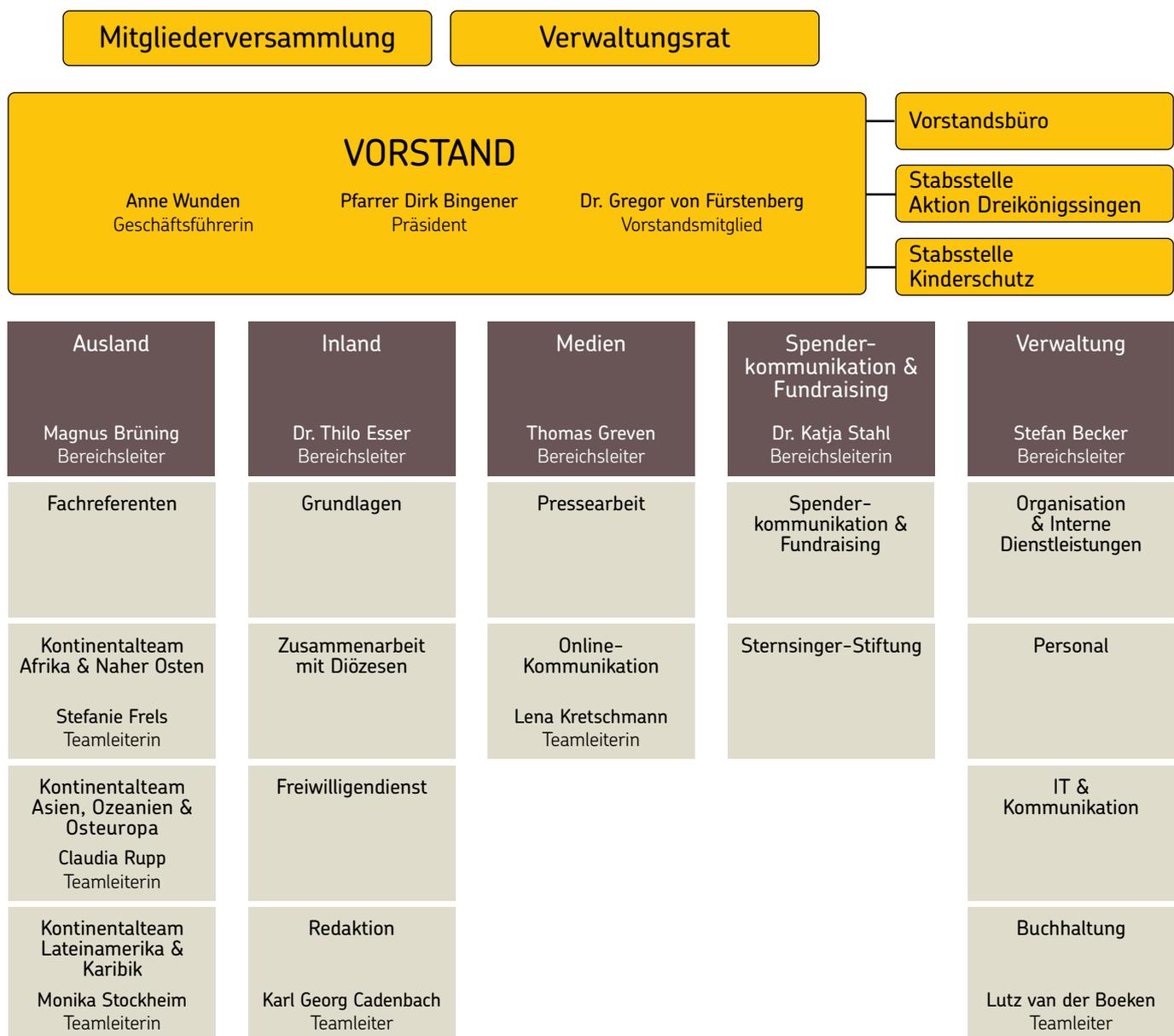
- Die Spendeneinnahmen des Kindermissionswerks ‚Die Sternsinger‘ e.V. lagen im Jahr 2022 bei 62,6 Millionen Euro.
- Insgesamt wurden 49,48 Millionen Euro für die Förderung von 1.179 Projekten in 91 Ländern aufgewendet.
- Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsaufwendungen betrug 9,61 Prozent. Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen DZI stuft diesen Anteil als niedrig ein.



Erträge und Aufwendungen im Jahr 2022

1. Spenden und ähnliche Erträge		5. Projektförderung	
Aktion Dreikönigssingen	40,69 Mio. €	Afrika & Naher Osten	18,55 Mio. €
Weltmissionstag der Kinder	0,85 Mio. €	Asien & Ozeanien	7,89 Mio. €
Kinderpatenschaften	0,97 Mio. €	Mittel- & Osteuropa	4,43 Mio. €
Sonstige Spenden	20,07 Mio. €	Lateinamerika & Karibik	18,55 Mio. €
2. Sonstige betriebliche Erträge	0,67 Mio. €	International	0,06 Mio. €
3. Erträge aus Finanzanlagen	0,07 Mio. €	Projektbegleitung	3,32 Mio. €
4. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,56 Mio. €	Projektrücklage	-1,84 Mio. €
		6. Bildungsarbeit im Inland	4,58 Mio. €
		7. Werbung und allg. Öffentlichkeitsarbeit	2,37 Mio. €
		8. Verwaltung	3,73 Mio. €
		9. Vermögensverwaltung, Geschäftsbetriebe	0,65 Mio. €
		10. Einstellung in Rücklagen	1,60 Mio. €
Summe	63,89 Mio. €	Summe	63,89 Mio. €

Organigramm Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ e.V.



Stand: 15.9.2023



Unsere Arbeit als Kinderhilfswerk

Blickt man auf Zahlen und Fakten, war das Jahr 2022 für Kinder weltweit katastrophal: 365 Millionen Mädchen und Jungen lebten in extremer Armut – 10 Millionen mehr als vor der Corona-Pandemie. Mehr als 43 Millionen Kinder waren Ende 2022 auf der Flucht. Rund 450 Millionen Kinder litten unmittelbar unter bewaffneten Konflikten und Kriegen. Das ist jedes fünfte Kind weltweit. Kaum zu beziffern sind die mittel- und langfristigen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Gesundheit und Entwicklung junger Menschen.

AUSLANDSARBEIT

Hinter all diesen Zahlen stehen Menschen: Kinder, die in Frieden und Geborgenheit aufwachsen wollen. Eltern, die nicht wissen, wie sie ihre Kinder ernähren, eine ärztliche Behandlung bezahlen oder das Schulgeld aufbringen sollen. Dabei hat jede und jeder Einzelne von ihnen das Recht auf ein Leben in Sicherheit und in Würde. Auch im Jahr 2022 haben wir im Kindermissionswerk

deshalb alles darangesetzt, unsere Partner in 91 Projektländern wirksam und nachhaltig zu unterstützen. Ein Schwerpunkt lag dabei auf der Hilfe für Kinder und Familien in der Ukraine. Dank großzügiger Spenden konnte das Kindermissionswerk seit Beginn des russischen Angriffskriegs im Februar 2022 insgesamt 2,7 Millionen Euro für die Arbeit seiner Partner in dem osteuropäischen Land bereitstellen. So leistete die örtliche Caritas an mehreren Standorten

unmittelbare Nothilfe für geflüchtete Kinder und schuf dringend notwendige seelsorgerische und therapeutische Angebote. Weiterhin sind Millionen Ukrainerinnen und Ukrainer auf der Flucht. Alle, die im Land bleiben, leiden täglich mittelbar oder unmittelbar unter der Gewalt. Das Kindermissionswerk steht seinen Partnern in der Region und in den angrenzenden Ländern weiter bei, um traumatisierten und geflüchteten Kindern zu helfen.

Preissteigerungen bei Grundnahrungsmitteln

Auch weltweit sind die Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine spürbar: Besonders auf dem afrikanischen Kontinent und im Nahen Osten stiegen die Preise für Grundnahrungsmittel im Jahr 2022 drastisch an. In Syrien, im Libanon, in Ägypten und anderen Ländern gingen diese Preissteigerungen mit Inflation und sinkenden Reallöhnen einher. Auch die Preise für Hilfsgüter stiegen im Laufe des Jahres sprunghaft an. Das verschärfte die ohnehin prekäre Situation der Menschen in zahlreichen Ländern des afrikanischen Kontinents und erschwerte die Nothilfe durch internationale Nichtregierungsorganisationen. Dürren, Kriege und Terror trieben Menschen in Kenia, Somalia, Äthiopien und Nigeria in die Flucht.

Im Südsudan waren drei Viertel der Bevölkerung auf Nahrungsmittelhilfe angewiesen. Mit Unterstützung des Kindermissionswerks konnten die Partner in dem zentralafrikanischen Land unter anderem die Medikamentenversorgung in mehreren kirchlichen Gesundheitseinrichtungen sicherstellen und zwei mobile Kliniken betreiben, deren Teams zu abgelegenen Dörfern fahren, um Kinder und Mütter zu impfen und zu behandeln. Neben Medikamenten und medizinischer Ausrüstung finanzierte das Kindermissionswerk auch Gehälter von Kinderkrankenschwestern, Hebammen und Ausbilderinnen. Insgesamt konnte das Kindermissionswerk den Einsatz der Partner für notleidende Kinder im Südsudan im Jahr 2022 mit rund einer Million Euro unterstützen.

Kinderschutz im Fokus

Hungersnöte, Kriege und Fluchtbewegungen erzeugen mediale Aufmerksamkeit – anders als die alltägliche Gewalt, unter der Millionen von Kindern weltweit leiden. Mit den pandemiebedingten Schulschließungen ging weltweit auch ein Anstieg der häuslichen Gewalt gegen Kinder und Jugendliche einher. Kinderschutz und Gewaltprävention standen daher auch im Berichtsjahr im Fokus

zahlreicher Projekte des Kindermissionswerks. So kümmerte sich die Frauenrechtsorganisation MIRIAM in Guatemala um Mädchen, die körperliche, emotionale oder sexuelle Gewalt erfahren mussten. Das Team von MIRIAM arbeitet mit einem ganzheitlichen Ansatz, zu dem psychologische Beratung ebenso gehört wie finanzielle Unterstützung für Unterkunft und Ausbildung, Kurse zu Geschlechtergerechtigkeit oder Workshops zur persönlichen Entfaltung. Zudem bietet die Organisation Elternkurse sowie Spiel- und Freizeitaktivitäten an. Das Programm konnte im Berichtsjahr mit Mitteln in Höhe von 29.000 Euro gefördert werden.

Der Schutz von Mädchen steht in zahlreichen Projekten und Programmen zentral. So kämpften Sternsinger-Partner in mehreren afrikanischen Ländern auch im Berichtsjahr gegen die immer noch verbreitete weibliche Genitalverstümmelung. In Tansania leitet die Ordensschwester Bibiane Bokamba Nzali die Organisation ATFGM, die sich für ein Ende dieser Praxis einsetzt. Schwester Bibiane und ihr Team setzen auf mehreren Ebenen an: Sie unterstützen und fördern betroffene und gefährdete Mädchen, klären politische und religiöse Autoritäten auf, sensibilisieren Dorfgemeinschaften, arbeiten mit Behörden



Jerusalem: In der Hand-in-Hand-Schule werden jüdische und arabische Kinder gemeinsam unterrichtet.

zusammen, zeigen jungen Menschen ihre Rechte auf und tragen Fälle von Kinderrechtsverletzungen vor Gericht. Im Jahr 2022 stellte das Kindermissionswerk insgesamt 112.400 Euro für die wichtige Arbeit von ATFGM zur Verfügung.

Das Kindermissionswerk fordert von seinen Partnern weltweit die Entwicklung und Umsetzung von Kinderschutz-Leitlinien für die eigene Arbeit. Bei der Konzeption und Umsetzung dieser Leitlinien stehen die Referentinnen und Referenten des Auslandsbereichs den Partnern zur Seite. Mehr zu diesem Thema lesen Sie auf Seite 14-15.

Bildung für mehr Nachhaltigkeit

Unter den Folgen des Klimawandels leiden vor allem die Menschen in den Ländern des Globalen Südens. Naturkatastrophen, Dürren, Überschwemmungen und Missernten verschärfen die ohnehin angespannte Ernährungssituation etwa in Teilen Indiens und in Bangladesch, aber auch in zahlreichen Ländern Afrikas, Asiens, Lateinamerikas und Ozeaniens. Nachhaltiges Wirtschaften und eine ressourcenschonende Lebensweise, aber auch Aufklärung und Bewusstseinsbildung spielen deshalb in vielen Bildungsprojekten des Kindermissionswerks eine wichtige Rolle.

In Ägypten gehören zu den Folgen des Klimawandels nicht allein extreme Wetterphänomene wie Staubstürme, Hitzewellen und Überschwemmungen. Auch Krankheiten, die von Insekten übertragen werden, wie Malaria, Dengue- und Rifttalfeber, nehmen zu. Zudem gefährdet der Mangel an natürlichen Ressourcen Frieden, Sicherheit und Gerechtigkeit in der Region. Im Umfeld der UN-Klimakonferenz (COP 27), die im November 2022 in Ägypten stattfand, entwickelte der Sternsinger-Partner AUEED (Association of Upper Egypt for Education and Development) deshalb ein Umweltbildungsprogramm für Kinder im Grundschulalter. So erreichte die Organisation

rund 12.000 Kinder an 35 Grundschulen im ländlichen Oberägypten. Das Kindermissionswerk förderte dieses Programm im Berichtsjahr mit 138.600 Euro.

INLANDSARBEIT

Spendeneinnahmen in Höhe von rund 62,6 Millionen Euro

Insgesamt erhielt das Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ im Jahr 2022 Spenden in Höhe von 62,6 Millionen Euro. Den größten Teil – ca. 65 Prozent – machten die Spenden aus der Sternsingeraktion aus. Durch Spendeneinnahmen aus Projektpartnerschaften, Kinderpatenschaften, der Aktion zum Weltmissionstag der Kinder und weiteren Maßnahmen konnte das Kindermissionswerk zusätzlich Spenden in Höhe von rund 21,9 Millionen Euro gewinnen. Darüber hinaus wurden rund 1,3 Millionen Euro sonstige Erträge, beispielsweise durch Zinsen, erzielt. Nach wie vor erhält das Kindermissionswerk keine Einnahmen aus Kirchensteuermitteln. Den Jahresabschluss 2022 für den Verein Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ e.V. finden Sie auf den Seiten 44-50.

Personalsituation

Im Jahr 2022 waren im Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ e.V. bis zu 132 festangestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, davon 80 in Vollzeit und 52 in Teilzeit. Insbesondere aufgrund der durch die Corona-Pandemie anfallenden Zusatzaufgaben vor allem in der Spendenbuchhaltung und der Anforderungen im Zuge eines EDV-Umstellungsprozesses unterstützten bis zu 20 Aushilfen die Arbeit im Kindermissionswerk.

Im Bereich Ausland wurde im Berichtsjahr die neu geschaffene Stelle der stellvertretenden Bereichsleitung mit den Schwerpunkten „Organisationsentwicklung, Qualität, Compliance“ sowie die Stelle der Teamleitung Asien besetzt. Darüber hinaus wurden die Projektstelle „Arco Iris“ und drei Länderreferenten-Stellen sowie eine Referentenstelle „Finanzielle Zusammenarbeit“ besetzt. Im Berichtsjahr konnte auch die Stelle



Die Mitglieder des Vorstands (v.l.n.r.): Dr. Gregor von Fürstenberg, Pfarrer Dirk Bingener (Präsident) und Anne Wunden (Geschäftsführerin)

der Bereichsleitung Spenderkommunikation und Fundraising besetzt werden. Im Verwaltungsbereich wurden zwei Stellen im Personalteam und eine Stelle in der EDV neu besetzt sowie zur Unterstützung des EDV-Umstellungsprozesses ein Informatiker eingestellt. Die Stelle des Vorstandsreferenten konnte nachbesetzt werden. Vier Mitarbeitende gingen im Jahr 2022 in Elternzeit, drei Mitarbeitende kamen aus der Elternzeit zurück.

Das Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ e.V. entlohnt die Mitarbeitenden nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD VKA) und seit dem Jahr 2016 nach der Kirchlichen Arbeits- und Vergütungsordnung (KAVO). Bei der Eingruppierungssystematik werden fünf Bereiche unterschieden: Servicemitarbeiterinnen und -mitarbeiter und Aushilfen mit den Entgeltgruppen (EG) 2 Entwicklungsstufe (ES) 3 bis EG 5 ES 3 mit einer jährlichen Gehaltsbandbreite von 29.710,77 – 34.358,61 Euro, Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter von EG 5 ES 1 bis EG 9c ES 6 (30.778,83 – 56.728,44 Euro), Referentinnen und Referenten von EG 9c ES 2 bis EG 14 ES 6 (43.496,82 – 78.375,72 Euro), Teamleiterinnen und Teamleiter von EG 12 ES 3 bis EG 14 ES 6 (54.929,58 – 78.375,72 Euro) sowie Bereichsleiterinnen und Bereichsleiter von EG 14 ES 6 bis EG 15 ES 6

(78.375,72 – 85.352,28 Euro). Zu den üblichen Vergütungen, die eine Jahressonderzahlung (Weihnachtszuwendung) und Leistungsentgelte einschließen, kommt eine betriebliche Altersversorgung.

Die Jahresgesamtbezüge der drei hauptamtlichen Vorstandsmitglieder betragen im Jahr 2022 in Summe 263.501,65 Euro. Der Präsident des Kindermissionswerks wird dabei im Rahmen eines Gestellungsvertrags als Priester der Erzdiözese Köln je zur Hälfte vom Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ e.V. und dem Internationalen Katholischen Missionswerk missio e.V. (Aachen) entlohnt. Um die Persönlichkeitsrechte der Vorstandsmitglieder zu wahren, wird von einer Einzelveröffentlichung der Gehälter abgesehen. Die Aufwände – auch Aufwände für Verwaltung und Werbung – werden auf Seite 49 dargestellt.

ARBEIT DER GREMIEN

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung des Kindermissionswerks ‚Die Sternsinger‘ e.V. wacht über die Aktivitäten des Vereins. Der Vorstand und der Verwaltungsrat sind der Mitgliederversammlung gegenüber berichtspflichtig. Die Mitglieder-

versammlung des Kindermissionswerks besteht aus den Diözesandirektorinnen und -direktoren der 27 Diözesen der katholischen Kirche in Deutschland und dem Präsidenten des Kindermissionswerks. Die Diözesandirektorinnen und -direktoren werden vom Ortsbischof der jeweiligen Diözese in ihr Amt berufen. Die Mitgliederversammlung tagte im Jahr 2022 am 23. November im Mater-nushaus, Köln. Die Mitglieder nahmen hierbei die Berichte zur Arbeit und zu den Finanzen des Kindermissionswerks ‚Die Sternsinger‘ e.V. und des Verwaltungsrats entgegen, informierten über ihre Arbeit in den Diözesen und entlasteten den Verwaltungsrat. Darüber hinaus hat die Mitgliederversammlung in ihrer Sitzung eine neue Satzung verabschiedet. Gegenüber der bisherigen Satzung ist die wesentliche Änderung, dass das Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ e.V. sowie missio Aachen künftig – unter Beibehalt beider Vereine – einen personenidentischen Vorstand haben sollen und dass ein Vertreter / eine Vertreterin des BDKJ der Vergabekommission angehören wird.



Aktuelle Satzung des Kindermissionswerks ‚Die Sternsinger‘ e.V.: www.sternsinger.de/satzung

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat tagte im Jahr 2022 insgesamt dreimal; einmal digital und zweimal in Präsenz. In der digitalen Sitzung vom 24. März 2022 berichtete der Vorstand unter anderem über die zurückliegende Aktion Dreikönigssingen und über die Einführung der neuen Personalsoftware. Ferner wählte der Verwaltungsrat Herrn Marcus Golsong als drittes Mitglied in den Anlageausschuss. In der Sitzung vom 9. Juni, die erstmals seit Ausbruch der Corona-Pandemie wieder im Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ in Aachen stattfand, wurde der Jahresabschluss für das Jahr 2021 genehmigt. Der Vorstand wurde für das Jahr 2021 entlastet; erneut wurde die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft RSM GmbH Köln mit der Prüfung des

Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2022 beauftragt. In der Sitzung vom 23. November 2022 beschloss der Verwaltungsrat die Budgetplanung für das Jahr 2023 sowie die Implementierung eines neuen Programms für die Projektbegleitungssoftware. Der Verwaltungsrat des Kindermissionswerks ‚Die Sternsinger‘ e.V. besteht zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Jahresberichts aus elf Mitgliedern: Herr Nadim Ammann, Herr Dr. Christoph Berndorff (Vorsitzender), Herr Karl Dyckmans, Herr Marcus Golsong, Herr Ulrich Hörsting (stellvertretender Vorsitzender), Msgr. Wolfgang Huber, Herr Dr. Georg Kippels, Frau Bianka Mohr, Herr Domvikar Dr. Stefan Ottersbach, Herr Ulrich Pöner und Frau Dr. Patrizia Wackers.

Vergabekommission der Aktion Dreikönigssingen

Im Jahr 2022 tagte die Vergabekommission der Aktion Dreikönigssingen vier Mal. Alle Sitzungen fanden digital statt und wurden durch die Fach- und Länderreferenten und -referentinnen des Auslandsbereichs vorbereitet.

Die Konferenz beriet über die Förderung der Projekte aus den Spenden zur Aktion Dreikönigssingen und entschied gemäß der Ordnung der Deutschen Bischofskonferenz für die Aktion Dreikönigssingen über die Vergabe der Mittel. Die Mitglieder der Vergabekommission und die Ordnung der Aktion Dreikönigssingen finden Sie auf unserer Internetseite.



Im Projekt ALIT in Indonesien erfahren Kinder Zuwendung.



Mitglieder der Vergabekommission: www.sternsinger.de/vergabekommission



Bischöfliche Ordnung für die Aktion Dreikönigssingen: www.sternsinger.de/ordnung

MITGLIEDSCHAFTEN UND KOOPERATIONEN

Auch im Berichtsjahr arbeitete das Kindermissionswerk auf nationaler und internationaler Ebene intensiv mit anderen Hilfswerken und Institutionen zusammen. Drei Kooperationspartner stellen wir hier exemplarisch vor. Auf der Internetseite sind die wesentlichen Mitgliedschaften aufgelistet:



www.sternsinger.de/kooperationen

→ ECPAT

ECPAT Deutschland e.V., die Arbeitsgemeinschaft zum Schutz der Kinder vor sexueller Ausbeutung, wurde im Jahr 2001 gegründet. Sie ist Teil des Netzwerks ECPAT International mit Sitz in Bangkok, das sich in mehr als 100 Ländern für den Schutz von Kindern vor sexualisierter Gewalt und Menschenhandel einsetzt. Das Netzwerk entwickelt und implementiert Kinderschutzkonzepte mit Organisationen und Unternehmen und kämpft gegen sexualisierte Gewalt in digitalen Medien. ECPAT setzt auf breite Zusammenarbeit zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexueller Ausbeutung und kooperiert dazu mit staatlichen, zivilgesellschaftlichen und privatwirtschaftlichen Akteuren.

→ Klima-Allianz

Die Klima-Allianz Deutschland ist ein Bündnis für den Klimaschutz mit rund 150 Mitgliedsorganisationen aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen. Die Allianz setzt sich für eine sozial gerechte Klimapolitik auf lokaler und nationaler wie auf internationaler Ebene

ein. Mit gemeinsamen Forderungen und Aktionen macht die Klima-Allianz deutlich, dass Klimaschutz ein gesamtgesellschaftliches Anliegen ist. Ihre Mitgliedsorganisationen repräsentieren zusammen rund 25 Millionen Menschen. Das Kindermissionswerk ist seit April 2017 Mitglied der Klima-Allianz.

→ National Coalition Deutschland

Das Kindermissionswerk ist Mitglied der National Coalition Deutschland. Das Netzwerk zur Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention setzt sich für die Einhaltung aller Kinderrechte auf Schutz, Förderung und Beteiligung ein. In Arbeitsgruppen vertiefen die Mitglieder ihre Partnerschaften zu speziellen Themen, etwa im Themennetzwerk Bildung oder im Netzwerk Flucht, bei dem es um den Schutz von Kindern und Jugendlichen mit Fluchtgeschichte geht. Regelmäßig findet zudem ein Austausch mit anderen deutschen, europäischen und internationalen Netzwerken statt. Die Ergebnisse fließen maßgeblich in den ergänzenden Bericht Deutschlands zur Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention ein, der alle fünf Jahre erscheint.

CHANCEN UND RISIKEN

Als Kinderhilfswerk der katholischen Kirche in Deutschland agierte das Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ im Jahr 2022 in einem herausfordernden Umfeld: Die Aktion Dreikönigssingen fand noch im Zeichen der Corona-Pandemie statt. Das Vertrauen der Deutschen in kirchliche Institutionen schwindet. Zugleich schrumpft – nicht zuletzt durch die demographische Entwicklung – das Potential der Spenderinnen und Spender, die kirchliche Aktivitäten und Einrichtungen fördern. Das Kindermissionswerk verfolgt diese Entwicklungen und richtet seine Aktivitäten und Strategien entsprechend aus, um die Arbeit zugunsten der Kinder in den Projekten weltweit abzusichern.

Verändernde Rahmenbedingungen in Gesellschaft und Kirche

Im Jahr 2022 spendeten die Deutschen laut einer Erhebung der Gesellschaft für

Konsumforschung (GfK) rund 5,7 Milliarden Euro. Damit sank das gesamte Spendenaufkommen leicht um 1,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Den Hauptanteil der Spenden am Gesamtvolumen, rund 76 Prozent, machten – wie schon in den Vorjahren – die Zuwendungen für Not- und Katastrophenhilfe aus. Sie stiegen um rund 117 Millionen Euro gegenüber dem Jahr 2021 – vor allem wegen der hohen Spendenbereitschaft für die vom Krieg betroffenen Menschen in der Ukraine. Das Spendenaufkommen für nicht-humanitäre Zwecke dagegen sank um rund 53 Millionen Euro. In diesen Bereich fallen auch die Spenden für „Kirche / Religion“. Ihr Anteil ging von 14,3 Prozent im Jahr 2021 auf 13,7 Prozent im Jahr 2022 zurück.

Zugleich wandeln sich die kirchlichen Organisationsformen und Lebensvollzüge in der Fläche: Pfarrgemeinden werden zusammengelegt, es gibt stets weniger aktive junge Familien und ehrenamtlich engagierte Personen in Gemeinden und Verbänden. Diese Herausforderungen wurden durch die Corona-Pandemie verschärft. Das Kindermissionswerk verstärkte deshalb im Berichtsjahr seine Anstrengungen zur Unterstützung und Motivation der ehren- und hauptamtlichen Verantwortlichen für die Sternsingeraktion und intensivierte seine Ansprache der Kinder, die sich als Sternsingerinnen und Sternsinger engagieren.

Die zweite Aktion Dreikönigssingen in der Pandemie

Die Vorbereitung und Durchführung der Aktion Dreikönigssingen 2022 war erneut von den unterschiedlichen Einschränkungen durch die Corona-Pandemie geprägt. Das Kindermissionswerk hatte die teilnehmenden Gemeinden und Gruppen im Vorfeld ermutigt, die Aktion verantwortungsvoll durchzuführen. Hausbesuche waren grundsätzlich möglich – die Entscheidung, wie die Aktion vor Ort jeweils stattfinden sollte, lag jedoch bei den Verantwortlichen in den Gemeinden. Insgesamt beteiligten sich mehr als 8.400 Gruppen und Gemeinden an der Aktion. Rund 20 Prozent führten Hausbesuche durch wie in den Jahren

vor der Pandemie, rund 80 Prozent griffen unter Berücksichtigung der lokalen Gegebenheiten auf alternative Aktionsformen wie Segensbriefe und Sternsinger-Stände zurück. Ein Teil der Haushalte, die nicht besucht werden konnten, spendete weiterhin online.

Das Kindermissionswerk baute die Angebote zur Unterstützung und zur individuellen Ansprache der Sternsinger-Verantwortlichen weiter aus. So wurden unter anderem Online-Seminare zu zentralen Themen angeboten, um die Sternsinger-Verantwortlichen persönlich zu beraten und den Austausch untereinander zu ermöglichen. Eine Landingpage zum Thema „Sternsingen & Corona“ bot Informationen, Materialien und Tipps sowie ein Hygienekonzept für die sichere Durchführung der Aktion. Der Zeitraum für die Durchführung der Sternsingeraktion wurde – wie bereits im Vorjahr – in Abstimmung mit der Deutschen Bischofskonferenz bis zum 2. Februar 2022 verlängert. Zugleich stellte das Kindermissionswerk flankierende digitale Angebote für die Gemeinden bereit. So konnten die Verantwortlichen auf der Internetseite www.sternsinger.de eigene digitale Spendenaktionen für ihre Gemeinden einrichten. Rund 800 Gemeinden nutzten dieses Angebot. Die Internetseite des Kindermissionswerks bot auch die Möglichkeit eines „digitalen Sternsingerbesuchs“ über ein interaktives Video. Der Segen konnte mit einem persönlichen Gruß versehen und weitergeschickt werden. Rund 5.000 persönliche Segens-Videos wurden insgesamt generiert.

Wegen der bundesweiten Berichterstattung in den Medien sind die Sternsinger-Besuche in öffentlichen Einrichtungen und die Empfänge bei politischen Repräsentantinnen und Repräsentanten von großer Bedeutung für die Wahrnehmung der Aktion Dreikönigssingen. Im Januar 2022 konnten die Sternsinger-Empfänge in Rom, Berlin und Brüssel sowie zahlreiche Veranstaltungen auf kommunaler und Landesebene wieder stattfinden – wenn auch in kleinerem

Umfang als in den Jahren vor Corona und unter strengen Hygieneauflagen.

Dank des großen Engagements der Sternsingerinnen und Sternsinger sowie der Begleiterinnen und Helfer konnten bei der Aktion Dreikönigssingen 2022 Spenden in Höhe von 40.692.941,91 Euro gesammelt werden. Dieses Spendenergebnis zum 31.12.2022 berücksichtigt alle Überweisungen von Gemeinden, Gruppen und privaten Spendern für die Aktion Dreikönigssingen aus dem Jahr 2022. Die Spendensumme übersteigt das Ergebnis der Aktion Dreikönigssingen 2021 zum 31.12.2021 (38,72 Millionen Euro) um rund 5 Prozent. Auch wenn die Aktionen stetig wachsenden Trend der Vor-Corona-Jahre somit nicht fortsetzen konnte, erholte sie sich jedoch leicht.

Internationale Zusammenarbeit und Weiterentwicklung des Vereins

Die sich häufig verändernden Corona-Schutzmaßnahmen beeinflussten im Berichtsjahr sowohl die interne Arbeitsorganisation im Kindermissionswerk als auch die Zusammenarbeit mit den Projektpartnern.

Zwar wurden die digitalen Kommunikationswege mit den Partnern weltweit in den Jahren 2021 und 2022 ausgebaut und genutzt. Dennoch bleibt die persönliche Begegnung und das Erleben der Realität vor Ort für eine gute und fundierte Begleitung und Qualifizierung der Projektarbeit des Kindermissionswerks unerlässlich. Da die Reise- und Kontaktbeschränkungen im Jahr 2022 nach und nach weltweit zurückgenommen wurden, konnten die Referentinnen und Referenten des Auslandsbereichs wieder Projektbesuche durchführen. Auch Antragsteller und Projektpartner konnten wieder zu Gesprächen ins Kindermissionswerk reisen.

Für die Arbeit in der Aachener Zentrale des Kindermissionswerks legte nach dem Ende des Lockdowns und der Homeofficepflicht eine Übergangsregelung das Verhältnis zwischen mobilem und präsentischem Arbeiten fest. Dazu wurde im Berichtsjahr gemeinsam mit der Mitarbeitervertretung eine Dienstvereinba-

rung „Mobiles Arbeiten außerhalb der Dienststelle Aachen“ vorbereitet, die am 1.7.2023 in Kraft trat.

Der Prozess zur Strategie- und Organisationsentwicklung des Kindermissionswerks mit seinen konkreten Umsetzungsvorhaben wurde im Jahr 2022 weitergeführt, um die zentralen Arbeitsbereiche des Kindermissionswerks zukunftsfähig aufzustellen. So konnten die Implementierung eines neuen Softwaresystems für die Finanz- und Spendenbuchhaltung weiter vorangetrieben und ein Auftrag für die Entwicklung einer neuen Software für die Projektbearbeitung und -begleitung für den Auslandsbereich erteilt werden. Zudem wurde die Umstellung der Personalsoftware auf ein neues System vorbereitet. Diese drei EDV-Systeme wurden und werden gemeinsam mit missio Aachen weiterentwickelt.

Umgang mit dem Fall Winfried Pilz

Am 29. Juni 2022 veröffentlichte das Erzbistum Köln einen Aufruf, in dem darüber informiert wurde, dass sich der 2019 verstorbene Pfarrer Winfried Pilz in den 1970er-Jahren vor seiner Amtszeit beim Kindermissionswerks ‚Die Sternsinger‘ gegenüber einer schutzbedürftigen Person sexuell missbräuchlich verhalten hatte. Pfarrer Pilz war von 2000 bis 2010 Präsident des Kindermissionswerks. Das Erzbistum Köln rief mögliche weitere Betroffene dazu auf, sich bei den unabhängigen Beauftragten des Erzbistums zu melden. Diesem Aufruf schloss sich das Kindermissionswerk umgehend an und ruft weiterhin dazu auf, dass sich mögliche Betroffene oder Personen, die Hinweise geben können, bei den entsprechenden Stellen des Erzbistums Köln melden. Unmittelbar nach dem Aufruf des Erzbistums Köln hatte das Kindermissionswerk in einem ersten Schritt interne Akten wie Personalunterlagen, Vorstandsakten etc. analysiert. Zudem wurden Gespräche mit Mitarbeitenden geführt, die mit Pilz zusammengearbeitet haben. Aus diesen unmittelbaren Maßnahmen haben sich nach bisherigem

Kenntnisstand keine Hinweise auf sexuell missbräuchliches Verhalten von Pilz während seiner Amtszeit als Präsident des Kindermissionswerks ergeben.

Ergänzend zu diesen unmittelbaren Maßnahmen gab das Kindermissionswerk am 29. November 2022 eine externe, unabhängige Untersuchung in Auftrag, um die Jahre 2000 bis 2010 aufzuarbeiten, in denen Winfried Pilz Präsident des Hilfswerks war. Mit der Untersuchung sollte etwaiges sexuell missbräuchliches Verhalten des ehemaligen Präsidenten des Kindermissionswerks während seiner Amtszeit in den Blick genommen werden. Die von der Rechtsanwältin und Mediatorin Dr. Bettina Janssen, Köln, durchgeführte Untersuchung begann Anfang Januar 2023. Für die Untersuchung war ein Zeitraum von sechs Monaten avisiert. Die Ergebnisse sollten anschließend in einem Bericht veröffentlicht werden (siehe Hinweis unten).

Die externe Untersuchung sollte weitere Transparenz schaffen und den Zeitraum von zehn Jahren (2000-2010), in denen Winfried Pilz Präsident war, mit unabhängigem und professionellem Blick durchleuchten. Eingang in die Untersuchung von Dr. Bettina Janssen fanden alle für diesen Zeitraum relevanten Akten des Kindermissionswerks. Darüber hinaus führte Frau Dr. Janssen im Rahmen der Untersuchung Gespräche mit aktuellen und ehemaligen Mitarbeitenden, deren Inhalte ebenfalls für den Abschlussbericht ausgewertet wurden.

Die Ergebnisse der externen, unabhängigen Untersuchung über die Amtszeit von Pfarrer Winfried Pilz als Präsident des Kindermissionswerks veröffentlichte das Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ am 24.8.2023. Der Abschlussbericht ist online zugänglich unter:



[www.sternsinger.de/
untersuchung](http://www.sternsinger.de/untersuchung)

Bildungsarbeit im Inland

Was bedeutet es, wenn plötzlich Krieg herrscht? Können wir Kinder vor Gewalt und Missbrauch schützen? Was ermutigt Kinder, sich für ihre Rechte stark zu machen? Diese und weitere Themen griff das Kindermissionswerk in seinen Bildungsangeboten auf.

Im September 2022 veröffentlichte das Kindermissionswerk die Bildungsmaterialien zur Aktion Dreikönigssingen 2023 unter dem Motto „Kinder stärken, Kinder schützen – in Indonesien und weltweit“. Der Film zur Aktion, das Werkheft und weitere Publikationen für unterschiedliche Zielgruppen zeigten am Beispiel der ALIT-Stiftung in Indonesien, wie Kinderschutz und Kinderpartizipation mit Hilfe der Sternsinger gefördert werden. Mehr zum Thema der Aktion Dreikönigssingen 2023 lesen Sie auf Seite 16-17.



Sternsinger-Magazin

Für Kinder im Alter von acht bis zwölf Jahren erscheint viermal jährlich das Sternsinger-Magazin, das kostenfrei bestellt oder abonniert werden kann. Zwei Themenhefte ergänzen das Angebot. Das Magazin berichtet davon, wie Kinder in den Projekten des Kindermissionswerks Unterstützung erfahren. Die Leserinnen und

Leser werden motiviert, sich – zum Beispiel durch die Teilnahme an der Aktion Dreikönigssingen – für Gleichaltrige in der Einen Welt einzusetzen. Im ersten Heft des Jahres 2022 bedankte sich das Kindermissionswerk bei allen Sternsingern, die auch die zweite Aktion Dreikönigssingen während der Corona-Pandemie mit vielfältigen Ideen möglich gemacht haben. In der Frühjahrsausgabe sprachen Kinder der Kölner Sternsingerschule über Freundschaft, Respekt und Mobbing und bastelten eine Menschenkette, um zu zeigen: Jeder Mensch ist einzigartig anders. Außerdem berichtete das Heft über ein Friedensprojekt des Franziskanerordens im syrischen Aleppo. In der ersten Sonderausgabe lud das Sternsinger-Magazin vor dem Hintergrund des Krieges in der Ukraine dazu ein, eine Menschenkette für den Frieden zu basteln und berichtete kindgerecht über den Synodalen Prozess der Weltkirche. Das Kinderheft zur Aktion Dreikönigssingen 2023 stellte das Beispielland Indonesien vor und zeigte, wie Kinder im Kinderschutz-Projekt ALIT Unterstützung erfahren.

Die Dezember-Ausgabe motivierte Kinder, beim Sternsingen mitzumachen. Ergänzende Inhalte wurden im Internet zur Verfügung gestellt: www.sternsinger.de/kinder



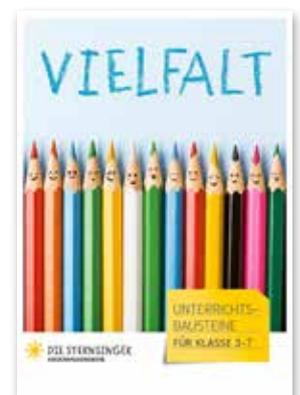
Materialien für die Vorschule

Für Erzieherinnen und Erzieher publiziert das Kindermissionswerk mit dem Magazin „KITA – in Deutschland und weltweit“ ein Angebot zum Globalen Lernen in der Vorschule. Das Magazin ermöglicht eine altersgerechte religionspädagogische Aufbereitung von Themen der Einen Welt. Die Frühjahrsausgabe 2022 erschien unter dem Titel „Das Licht und seine Farben“. Spielerisch wurde erörtert, was Licht und Dunkelheit mit unserem Verständnis von Gut und Böse zu tun haben und wie sich Farben auf die Gefühle auswirken. Die zweite Ausgabe des Vorschulmaterialien erschien im Herbst und zeigte Wege auf, wie Kindertageseinrichtungen sich am Sternsingen beteiligen können. Die Bildungsangebote für den Vorschulbereich sind online zugänglich unter:

www.sternsinger.de/kita

Unterrichtsmaterialien

Das Kindermissionswerk publiziert im Jahr 2022 drei Unterrichtsmaterialien für Lehrerinnen und Lehrer in den Klassen 3-7. Im Frühjahr erschien didaktisches Begleitmaterial zur Mitmachaktion „Eine Menschenkette für die Ukraine“. Die Sommerausgabe bot unter dem Titel „Vielfalt“ Methoden und Medien zu Themen wie Respekt und Ausgrenzung sowie zur „Goldenen Regel“. Die Herbstausgabe der Unterrichtsmaterialien bereitete den Kinder-



schutz, das Schwerpunktthema der Aktion Dreikönigssingen 2023, für den Unterricht auf. Auf der Bildungsmesse didacta war das Kindermissionswerk mit einem eigenen Stand präsent, um über die Sternsingeraktion und Themen des Globalen Lernens zu informieren. Raum für Gespräche und den Austausch über die pädagogische Arbeit mit den Materialien boten fünf Online-Fortbildungen zu den Themen „Vielfalt“, „Gerechtigkeit“ und „Sternsingen und Schule“. Alle Schulmaterialien des Kindermissionswerks bündelt die Internetseite: www.sternsinger.de/schule



Martinsaktion

Unter dem Motto „Teilen verbindet!“ publizierte das Kindermissionswerk im September 2022 Aktions- und Bildungsmaterialien zu Sankt Martin. Im Fokus stand die Legende von der Mantelteilung und das exemplarische Handeln des heiligen Martin. Zu den Angeboten gehörten unter anderem eine Vorlesegeschichte, ein Martinsspiel, Bausteine für einen

Wortgottesdienst und eine Laternen-Bastelanleitung. Zugleich riefen die Materialien zur Martinsaktion zur Beteiligung an der Kleiderteilaktion „Meins wird Deins“ der aktion hoffnung und des Kindermissionswerks auf: Kindertagesstätten, Schulen und Gemeinden wurden eingeladen, gut erhaltene Kleidung zu spenden. Der Erlös unterstützte Projektpartner, die sich für Kinderschutz einsetzen. Weitere Informationen zur Martinsaktion unter: www.sternsinger.de/martin

Weltmissionstag der Kinder

Die Materialien zum Weltmissionstag der Kinder wurden im November 2022 an alle deutschen Pfarrgemeinden sowie an zahlreiche Schulen und Kindertagesstätten versandt. Im Mittelpunkt stand eine Krippenszene in einer indonesischen Landschaft. Kreative Angebote zur Gestaltung der Advents- und Weihnachtszeit waren auf der Internetseite des Kindermissionswerks zugänglich. Liturgische Elemente für Feiern mit Kindern in der Advents- und Weihnachtszeit sowie Arbeits-hilfen für Bildungseinrichtungen ergänzten die Materialien. Im Rahmen des Weltmissionstags der Kinder ermutigte das

Kindermissionswerk die Familien, die Weihnachtsgeschichte aus dem Lukasevangelium zu lesen und eine einfache Familienandacht dazu zu feiern. Materialien dazu stellte das Werk auf der Internetseite bereit: www.sternsinger.de/wmt

Das Sternsingermobil

Das Sternsingermobil bringt spielerische Bildung und Informationen zu Pfarrgemeinden, Schulen und anderen Bildungseinrichtungen vor Ort. Im Jahr 2022 war es nach einer pandemiebedingten Pause wieder in ganz Deutschland unterwegs und informiert über die Kinderrechte, das Sternsingen und die Hilfsprojekte der Sternsinger. Von März bis August 2022 besuchte das Team des Sternsingermobils mit dem Thema „Vielfalt und Respekt“ an 28 Orten rund 2.800 Kinder und Jugendliche. Von September 2022 bis Januar 2023 stand das Bildungsangebot des Mobils unter dem Motto der Sternsingeraktion 2023: „Kinder stärken, Kinder schützen – in Indonesien und weltweit“. Rund 2.500 Kinder und Jugendliche informierten sich über den Kinderschutz und die Aktion Dreikönigssingen. Informationen zum Sternsingermobil gibt es online unter: www.sternsinger.de/sternsingermobil

Freiwilliges Internationales Jahr

Das Kindermissionswerk bietet jungen Menschen ein Freiwilliges Internationales Jahr (FIJ) an. In diesem Jahr lernen sie die tägliche Arbeit einer Partnerorganisation in Lateinamerika, Afrika oder Asien kennen und unterstützen diese bei ihrer Arbeit für benachteiligte Kinder und Jugendliche. Dabei übernehmen die Freiwilligen pädagogische, pflegerische und hauswirtschaftliche sowie handwerkliche Aufgaben und bringen sich in die Begleitung der Kinder und Jugendlichen ein. Ziel ist es, voneinander zu lernen. Die Freiwilligen werden im Rahmen des „weltwärts“-Programms des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) entsandt. Fachkräfte des Kindermissionswerks bereiten sie intensiv auf den Dienst vor und begleiten sie während ihres Einsatzes. Nach einer pandemiebedingten Unterbrechung konnten im Jahr 2022 vierzehn junge Erwachsene in dreizehn Projekte entsandt werden. Weitere Informationen: www.mein-eine-welt-jahr.de

Informieren und Motivieren

Die Bildungsarbeit gehört zu den satzungsgemäßen Aufgaben des Kindermissionswerks ‚Die Sternsinger‘ e.V. Deshalb unterstützen wir Kinder, Jugendliche und Erwachsene dabei, sich mit Themen der Einen Welt zu befassen. So fördern wir das Verständnis für die Situation von Kindern in anderen Ländern und das Bewusstsein für die Kinderrechte – und stärken die Bereitschaft zur Solidarität und Mitgestaltung einer gerechteren Welt. Im Jahr 2022 investierte das Kindermissionswerk 4,6 Millionen Euro in seine Bildungsarbeit. Das entspricht 7,2 Prozent der gesamten Ausgaben des Hilfswerks.



Kinderschutz als Querschnittsaufgabe

Das Thema des Kinderschutzes berührt alle Bereiche der Projektförderung und -begleitung des Kindermissionswerks. Im Berichtsjahr intensivierte das Werk seinen Dialog mit den Partnern zu diesem zentralen Anliegen.

Was selbstverständlich klingt, muss doch immer wieder betont werden: Kinder brauchen die Fürsorge, den Schutz und die Unterstützung von Erwachsenen, um gut aufwachsen zu können. Erwachsene sind in der Pflicht, in den Organisationen und Bezügen, in denen sie arbeiten und leben, den Kinderschutz sicherzustellen, wie ihn die UN-Kinderrechtskonvention vor allem in Artikel 19 beschreibt: Kinder müssen vor jeder Gewaltanwendung, Misshandlung und Vernachlässigung geschützt werden.

Stabsstelle Kinderschutz

Gewalt gegenüber Kindern geschieht oft im Verborgenen. Umso wichtiger ist es, Menschen und Organisationen für den Kinderschutz zu sensibilisieren. Dazu braucht es eine effektive Präventionsarbeit, damit es gar nicht erst zu Verletzungen des Kindeswohls kommt. Und es braucht verlässliche Strukturen, die sicherstellen, dass Verletzungen des Kinderschutzes aufgedeckt, Betroffene geschützt und unterstützt sowie Täterinnen und Täter strafrechtlich verfolgt werden.

Im Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ ist der Kinderschutz deshalb eine zentrale Querschnittsaufgabe, die alle Tätigkeitsbereiche des Werks berührt. Seit dem Jahr 2019 wird diese Aufgabe von einer eigens eingerichteten Stabsstelle koordiniert und in direkter Anbindung an den Vorstand vorangetrieben.



In der Familie sollten Kinder Schutz und Geborgenheit erfahren. Dieser Junge aus El Alto in Bolivien besucht seine Großmutter auf dem Land.

Leitlinie Kinderschutz

Das Kindermissionswerk hält die vertraglichen und dienstrechtlichen Grundlagen für einen effektiven Kinderschutz aktuell und setzt sie wirksam um. Im Berichtsjahr wurden die Kinderschutz-Standards und -Leitlinien des Werks überarbeitet und in neuer Fassung verabschiedet. Am 18. Mai 2022 trat die „Leitlinie für den Kinderschutz im Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ e.V.“ in Kraft. Sie basiert auf der UN-Kinderrechtskonvention sowie auf den entsprechenden gesetzlichen und kirchlichen

Informationen und Materialien

Auf der Internetseite des Kindermissionswerks erfahren Sie mehr über das Thema Kinderschutz in der Inlands- und Auslandsarbeit. Dort finden Sie auch die „Leitlinie für den Kinderschutz im Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ e.V.“:

[www.sternsinger.de/
kinderschutz](http://www.sternsinger.de/kinderschutz)



Vorgaben. Alle Mitarbeitenden verpflichten sich zur Einhaltung der Leitlinie, legen bei der Neueinstellung sowie im Arbeitsverhältnis regelmäßig ein erweitertes Führungszeugnis vor und nehmen an Schulungen durch Fachkräfte im Bereich Prävention sexualisierter Gewalt teil.

Die Leitlinie für den Kinderschutz gilt selbstverständlich auch für all jene, die im Auftrag des Kindermissionswerks handeln – etwa für Fotografinnen und Fotografen, die Projekte besuchen. Ebenso gelten die Kinderschutzregelungen des Werks bei Veranstaltungen, die das Kindermissionswerk organisiert und an denen Kinder beteiligt sind. Mehr zum Kinderschutz bei der Aktion Dreikönigssingen lesen Sie auf Seite 23.

Respektvoller Umgang mit Kindern in Text und Bild

Auch in der Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit des Kindermissionswerks spielt der Kinderschutz eine zentrale Rolle. In allen Print- und Online-Medien des Werks wird sichergestellt, dass Kinder in Text und Bild angemessen und sensibel dargestellt werden. Über die Vorgaben der Persönlichkeitsrechte und des Datenschutzes hinaus wird stets überprüft, ob die Art der Darstellung den Personen gerecht wird, über die Publikationen des Kindermissionswerks berichten. Im Berichtsjahr unterstützte die Landesfachstelle „Prävention sexualisierte Gewalt“ des Landes Nordrhein-Westfalen die Erstellung des Films zur Aktion Dreikönigssingen 2023, der im September 2022 publiziert wurde. Der Film stellte ein Kinderschutz-Projekt der ALIT-Stiftung in Indonesien vor.

Vorgehen im Verdachtsfall

Bei jeder Meldung eines Verdachtsfalls auf Kindeswohlgefährdung in einem geförderten Projekt greift im Kindermissionswerk ein standardisiertes und transparentes Vorgehen. Die Stabsstelle Kinderschutz geht jedem Verdacht auf

grenzverletzendes Verhalten in den Projekten nach und dokumentiert ihn. Das Kindermissionswerk stellt sicher, dass (falls noch nicht geschehen), Meldungen an die zuständigen Instanzen erfolgen und verhängt gegebenenfalls eine Fördersperre. Das bedeutet, dass bewilligte Gelder vorläufig nicht weiter an den Projektträger ausgezahlt werden. Eine solche Fördersperre tritt jedoch nicht automatisch in Kraft. Kann eine Einrichtung vor Ort nachweisen, dass sie gemäß dem eigenen Schutzkonzept angemessen mit einer Verdachtsmeldung umgeht und ihr Fallmanagement funktionierte, so kann die Förderung zum Wohl der Kinder vor Ort fortgesetzt werden.

Kinderschutz in der Projektarbeit

Jedes Projekt, das das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ fördert, dient letztlich auch dem Schutz von Kindern. Die meisten Partner des Werks arbeiten mit Kindern aus vulnerablen Gruppen. So werden unter anderem Projekte gefördert, in denen Kinder und Jugendliche traumapädagogisch begleitet und psychosozial beraten werden – und solche, in denen junge Menschen lernen, ihre Rechte mit der Unterstützung von Erwachsenen einzufordern. Um im Alltag der Projektarbeit weltweit einen wirksamen Kinderschutz zu gewährleisten, müssen alle Partnerorganisationen des Kindermissionswerks eigene Kinderschutz-Policies vorlegen und deren Anwendung nachweisen. Die Länderreferentinnen und -referenten im Bereich Ausland des Werks suchen das Gespräch mit den Projektpartnern, um gemeinsam mit ihnen eine Haltung zu entwickeln, die Kinder und Jugendliche aktiv schützt.

Ausbildung von Fachkräften

Zugleich legt das Kindermissionswerk großen Wert darauf, die Ausbildung von Kinderschutz-Fachleuten in den Ländern des Globalen Südens zu unterstützen. Denn vielerorts fehlt die Expertise, die

Kooperationspartner IADC

Das im Jahr 2012 gegründete „Centre for Child Protection“ (CCP, Zentrum für Kinderschutz) an der Päpstlichen Universität Gregoriana wurde im Jahr 2021 zum heutigen „Institute of Anthropology. Interdisciplinary Studies on Human Dignity and Care“ (IADC) ausgebaut. Das Kindermissionswerk fördert dessen Arbeit und kooperiert bei der Erstellung und Umsetzung von Kinderschutz-Maßnahmen mit dem IADC.

<https://iadc.unigre.it>



für eine wirksame Umsetzung des Kinderschutzes dringend nötig ist. Seit Jahren arbeitet das Werk dazu mit dem IADC zusammen, dem Institut für Anthropologie der Päpstlichen Universität Gregoriana in Rom. Das Institut unter der Leitung des renommierten Safeguarding-Experten Pater Prof. Dr. Hans Zollner SJ bietet interdisziplinäre und interkulturelle Studienprogramme zum Kinderschutz bzw. Safeguarding an. Bislang konnten Fachkräfte aus 56 Ländern weltweit am IADC ausgebildet und geschult werden. Flankierend fördert das Kindermissionswerk gezielt sogenannte „Leuchtturmprojekte“, die den Kinderschutz programmatisch und mehrdimensional umsetzen, wie etwa die ALIT-Stiftung in Indonesien oder Programme zur Förderung gewaltfreier Erziehung. Von den Erfahrungen dieser Organisationen profitiert das Kindermissionswerk bei der Weiterentwicklung seiner Förderkriterien ebenso wie andere Projektpartner, die den Kinderschutz in ihrer alltäglichen Arbeit absichern und weiterentwickeln.



In Ecuador kümmern sich Partner der Sternsinger um Kinder, deren Eltern im Gefängnis sitzen.

Thema der Sternsingeraktion 2023

KINDER STÄRKEN, KINDER SCHÜTZEN

Unter dem Motto „Kinder stärken, Kinder schützen – in Indonesien und weltweit“ stand der Kinderschutz im Fokus der Aktion Dreikönigssingen 2023.

Am Beispiel Indonesiens veranschaulichten die Bildungsmaterialien zur 65. Aktion Dreikönigssingen, welchen Gefahren Kinder täglich ausgesetzt sind – und sie zeigten, wie die Projektpartner der Sternsinger dazu beitragen, Kinder zu stärken und sie vor Gewalt zu schützen. Bei der Erstellung der Materialien beriet die nordrhein-westfälische Landesfachstelle „Prävention sexualisierte Gewalt“. Auch die katechetischen und liturgischen Materialien zur Aktion stellten die besondere Würde und Schutzbedürftigkeit aller Kinder heraus. Die Bildungsangebote für verschiedene Zielgruppen – Film, Werkheft, Sternsinger-Magazin und

weitere Publikationen – brachten den Sternsingern nahe, dass Kinder ein Recht auf Schutz haben, und zeigten, wie der Kinderschutz in der Projektarbeit des Kindermissionswerks konkret umgesetzt wird. So wurde deutlich, wie die Hilfe der Sternsinger wirkt und wie Kinder und Jugendliche mit ihrem Engagement bei der Aktion Dreikönigssingen dazu beitragen, den Kinderschutz und die Kinderrechte weltweit zu fördern.

Die Bildungsmaterialien wurden im September 2022 bundesweit an alle teilnehmenden Gemeinden und Gruppen versandt und waren online unter www.sternsinger.de verfügbar.

Jedes Kind hat ein Recht auf Schutz

Der Kinderschutz gehört zu den von den Vereinten Nationen verabschiedeten Kinderrechten. Doch das Recht auf Schutz wird weltweit vielfach missachtet und verletzt. So schätzt die Weltgesundheitsorganisation WHO, dass jährlich eine Milliarde Kinder und Jugendliche zwischen zwei und 17 Jahren physischer, sexueller oder psychischer Gewalt ausgesetzt sind – das ist jedes zweite Kind. Diese schweren Verletzungen des Kinderschutzes kommen in allen gesellschaftlichen Schichten und in allen Ländern vor. Doch Kinder aus armen Verhältnissen und Regionen oder in Notsituationen sind besonders gefährdet, Opfer von Gewalt und systematischer Ausbeutung zu werden.

Die Erwachsenen in der Pflicht

Gewalterfahrungen verletzen Jungen und Mädchen körperlich und seelisch schwer. Die leidvollen Erlebnisse prägen sie oft bis ins Erwachsenenalter und beeinträchtigen ihr Wohlbefinden langfristig. Umso wichtiger ist es, Kinder

von klein auf zu schützen. Deshalb müssen Erwachsene die Kinderrechte kennen und für den Kinderschutz sensibilisiert werden. Denn sie sind dafür verantwortlich, die Rechte junger Menschen zu gewährleisten und zu schützen. Zugleich ist es wichtig, die Kinder selbst zu stärken. Dies gelingt, indem Erwachsene ihnen ihre Rechte vermitteln und sie darin unterstützen, diese einzufordern und ihre Bedürfnisse auszudrücken.

Die Arbeit des Projektpartners ALIT in Indonesien

In Indonesien, dem Beispielland der Sternsingeraktion 2023, zeigte die Arbeit der ALIT-Stiftung, wie mit Hilfe der Sternsinger Kinderschutz und Kinderpartizipation gefördert werden. Seit mehr als zwanzig Jahren unterstützt die Partnerorganisation an mehreren Standorten Kinder, die aus unterschiedlichen Gründen gefährdet sind oder Opfer von Gewalt wurden. Neben der überregionalen politischen Lobbyarbeit für den Kinderschutz setzt sich ALIT in den Dorfgemeinschaften mit Kultur, Sport und Bildung für die Stärkung von

Die Materialien zur Aktion Dreikönigssingen stellten beispielhaft das Kinderschutzprojekt der Partnerorganisation ALIT in Indonesien vor. So konnten sich die Verantwortlichen sowie die Sternsingerinnen und Sternsinger dem Thema in der Vorbereitung auf die Aktion anhand der Lebenswirklichkeit konkreter Kinder nähern. Die gesammelten Spenden flossen in Hilfsprojekte weltweit und kommen nicht allein dem Beispielprojekt zugute. Mehr über die Projektförderung des Kindermissionswerks erfahren Sie auf den Seiten 24-41.

Kindern ein. In Präventionskursen lernen die jungen Menschen, was sie stark macht: Zusammenhalt, Freundschaften, zuverlässige Beziehungen und respektvolle Kommunikation. Sie lernen auch, wie sie sich besser schützen können. Die ALIT-Stiftung arbeitet dabei eng mit Eltern, Lehrern und anderen Bezugspersonen der Mädchen und Jungen zusammen. Denn Kinder können zwar gestärkt werden, aber die Verantwortung für ihren Schutz liegt bei den Erwachsenen.

Weltweite Hilfe und Prävention

„Kinder stärken, Kinder schützen“ – das Motto der Aktion Dreikönigssingen 2023 könnte über allen Projekten der Sternsinger stehen. Die Bildungs- und Freizeitangebote der Projektpartner in mehr als 90 Ländern unterstützen besonders verletzte, benachteiligte oder vernachlässigte Kinder. Das Kindermissionswerk fördert gezielt Projektpartner, die den Kinderschutz vor Ort durch konkrete Maßnahmen stärken. Zugleich ist der Kinderschutz eine Querschnittsaufgabe: In allen geförderten Projekten sollen Kinder Geborgenheit, Fürsorge und Sicherheit erfahren und lernen, sich für ihre Rechte einzusetzen. Zudem leisten die Partner vor Ort Präventions- und Lobbyarbeit, um Gefahren zu verringern und den Kinderschutz zu fördern. Mehr dazu erfahren Sie auf den Seiten 14-15.



Das Plakatmotiv der Aktion Dreikönigssingen 2023 zeigte den fünfjährigen Gio aus Indonesien.

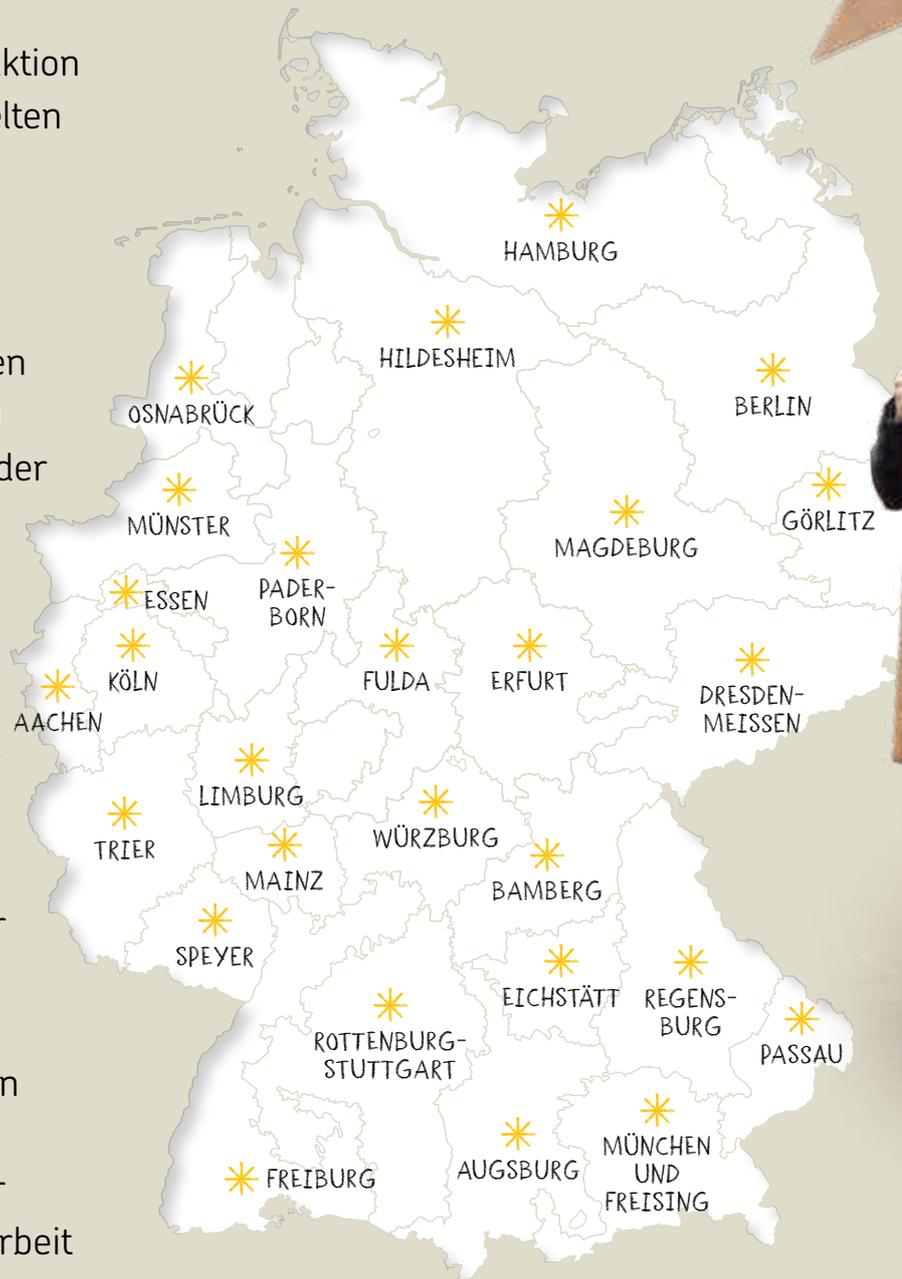
Aktion Dreikönigssingen 2023

ALLE BISTÜMER IM ÜBERBLICK

» Mehr als 8.260 Gemeinden und Gruppen waren bei der Sternsingeraktion 2023 dabei. Die Sternsinger sammelten insgesamt 45.454.900,71 Euro – ein beeindruckendes Ergebnis!

» Nach zwei Corona-Wintern mit zahlreichen Einschränkungen konnten sich die Kinder und Jugendlichen bei der 65. Aktion Dreikönigssingen wieder persönlich auf ihren Weg zu den Menschen machen, um den Segen zu bringen und Spenden für Kinder in Not zu sammeln.

» „Kinder stärken, Kinder schützen“ – unter diesem Motto stand die Sternsingeraktion 2023. Weltweit setzen sich die Projektpartner dafür ein, dass Kinder in einem sicheren Umfeld aufwachsen können, dass sie Geborgenheit und Liebe erfahren und ihre Rechte gestärkt werden. In Indonesien, dem Beispielland der Sternsingeraktion 2023, zeigt die Arbeit der ALIT-Stiftung, wie mit Hilfe der Sternsinger Kinderschutz und Kinderpartizipation gefördert werden.



Die Sterne stehen für die 27 deutschen (Erz-) Diözesen, nicht für die gleichnamigen Städte.

Im Namen der Kinder in den Projekten weltweit sagen wir allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön!

DIE STERNSINGER SAMMELTEN
45.454.900,71 EURO



Über die Verwendung der Spenden aus der Aktion 2023 legen wir im Jahresbericht 2023 Rechenschaft ab. Im vorliegenden Jahresbericht zeigen wir, was die Sternsinger-Spenden im Jahr 2022 weltweit bewirkt haben.

Sammelergebnis 2023 zum 31.7.2023

(Erz-) Bistum	Gemeinden und Gruppen	Ergebnis in Euro
Aachen	261	1.521.916,49 €
Augsburg	916	3.546.326,95 €
Bamberg	383	1.567.755,78 €
Berlin	99	368.936,04 €
Dresden-Meißen	58	387.815,93 €
Eichstätt	294	1.096.439,63 €
Erfurt	58	365.938,82 €
Essen	85	1.177.962,74 €
Freiburg	341	4.424.815,09 €
Fulda	132	620.998,80 €
Görlitz	21	57.932,36 €
Hamburg	68	352.324,66 €
Hildesheim	148	852.392,58 €
Köln	429	3.160.991,52 €
Limburg	64	982.968,26 €
Magdeburg	55	220.717,87 €
Mainz	258	1.355.066,53 €
München und Freising	551	2.875.158,45 €
Münster	303	3.493.523,84 €
Osnabrück	180	1.320.477,22 €
Paderborn	493	2.740.836,26 €
Passau	293	753.479,00 €
Regensburg	656	2.092.956,47 €
Rottenburg-Stuttgart	813	4.863.224,84 €
Speyer	122	1.053.380,16 €
Trier	483	2.079.021,64 €
Würzburg	696	1.409.674,15 €
Bundesweit		577.693,88 €
Belgien		126.645,52 €
Weltweit*		7.529,23 €
Gesamt	8.260	45.454.900,71 €

* Hier sind die Sammelergebnisse der deutschsprachigen Gemeinden und Einzelspenden aus dem Ausland enthalten. Anders als in früheren Jahren sind die in der Schweiz gesammelten Spenden nicht aufgeführt, da sie nicht vom Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘, sondern von Missio Schweiz verwaltet werden.



Wieder unterwegs! Aktion Dreikönigssingen 2023

Nach zwei Aktionen im Zeichen der Pandemie konnten die Sternsingerinnen und Sternsinger im Januar 2023 wieder in ganz Deutschland zu den Menschen gehen, um zu singen, zu segnen und zu sammeln.

Die Aktion Dreikönigssingen 2023, die im Jahr 2022 vorbereitet wurde, konnte wieder weitgehend normal durchgeführt werden. Vielerorts nutzten die Gemeinden – unterstützend zu den Sternsinger-Besuchen an der Haustür – kreative Aktionsformen aus der Coronazeit. Dazu gehörten sogenannte Segensbriefe ebenso wie Sternsinger-Stände vor Kirchen oder auf öffentlichen Plätzen.

Praktische Unterstützung

Zum Zeitpunkt der Erstellung der Bildungsmaterialien in der ersten Hälfte des Jahres 2022 war noch nicht abzusehen, wie sich die Pandemie entwickeln würde. Deshalb waren die Angebote für die inhaltliche Vorbereitung im Werk-

heft zur Aktion so konzipiert, dass sie persönlich unter Einhaltung der Hygieneregeln oder – leicht verändert – auch digital umgesetzt werden konnten. Unter sternsinger.de/corona gab es ein aktualisiertes Hygienekonzept und eine FAQ-Sammlung zum Thema „Sternsingen & Corona“.

Auch zur Aktion Dreikönigssingen 2023 konnten die Gemeinden eigene Online-Spendenaktionen auf der Website www.sternsinger.de einrichten, um zusätzlich zum Haustürbesuch auch digital Spenden zu sammeln. Rund 460 Gemeinden und Organisationen nutzten dieses Angebot. Zugleich intensivierte das Kindermissionswerk den Service für alle Gemeinden, die sich ab September 2022

auf die Durchführung der Aktion vorbereiteten. Der Sternsinger-Materialbereich auf der Website wurde völlig neu konzipiert und strukturiert: Eine neue Datenbank machte die Dokumente, Vorlagen, Medien und Materialien zur Aktion für die Verantwortlichen leichter zugänglich (www.sternsinger.de/material).

Um insbesondere neue Sternsinger-Verantwortliche zu unterstützen, wurden ein ausführlicher Leitfaden und eine Checkliste entwickelt. Diese Angebote bündelte das neu konzipierte Internet-Angebot „Sternsingen ganz praktisch“. Dort fanden Sternsinger-Verantwortliche Informationen und Tipps zur Werbung und Pressearbeit vor Ort

sowie Links zu Online-Angeboten, etwa zur Sternsinger-App und zu digitalen Tools wie einem Vorlagen- und einem Logo-Generator. Wie schon in den beiden Vorjahren boten Mitarbeitende des Kindermissionswerks im Herbst und Winter 2022 zahlreiche Online-Seminare an. Die Veranstaltungen stellten unter anderem das Beispielland Indonesien und das Kinderschutzprojekt ALIT vor (siehe Seite 16-17) und informierten über die rechtlichen Rahmenbedingungen der Aktion.

Im Oktober 2022 publizierten die Träger der Aktion eine Handreichung zum Kinderschutz bei der Aktion Dreikönigssingen, die mit der Unterstützung einer Fachfrau für die Prävention sexualisierter Gewalt erarbeitet worden war. Im Werkheft, dem zentralen Medium zur Sternsingeraktion, wurde das Thema vorgestellt und die Handreichung beworben. Ergänzend lud das Kindermissionswerk im Oktober 2022 zu einem digitalen Seminar zum Kinderschutz im Rahmen der Aktion Dreikönigssingen ein.

Für alle, die den Besuch der Könige verpasst hatten, gab es ab Ende Dezember 2022 auf www.sternsinger.de die Möglichkeit eines digitalen Sternsingerbesuchs per Video. Das Segensvideo konnte von den Nutzerinnen und Nutzern geteilt und mit einer persönlichen Botschaft versehen werden.

Motivation und Aktivierung

Um Kinder in der Vorbereitung auf die Sternsingeraktion zu motivieren, entwickelte das Kindermissionswerk eine Tanz-Challenge frei nach dem Vorbild des „Jerusalema-Tanzes“ und bewarb diese in den Materialien sowie über seine Online-Kanäle. Die Sternsingergruppen waren eingeladen, eine Choreographie zu einem Lied des Projektpartners ALIT aus Indonesien zu tanzen und ihre Tanzvideos über die Sozialen Medien zu posten. Unter dem Motto „Sternsingen bewegt“, das auch per Hashtag verbreitet wurde, entwickelte das Kindermissionswerk motivierende Gestal-



tungsvorlagen für Anzeigen, Pfarrbriefe und Social-Media-Vorlagen, die die Verantwortlichen vor Ort nutzten, um für die Teilnahme an der Aktion Dreikönigssingen zu werben. Wie schon in den vorangegangenen Jahren interagierte das Kindermissionswerk intensiv über Facebook, Twitter und Instagram mit der Sternsinger-Community. Mithilfe von Foto-Filtern für die sozialen Medien konnten junge Begleitende und erwachsene Helfer sich virtuell die Krone aufsetzen und zeigen: Ich engagiere mich für die Sternsingeraktion.

Dank und Anerkennung

Nach zwei Aktionen unter pandemiebedingten Einschränkungen war die Vorbereitung und Durchführung des Sternsingers für viele Verantwortliche wie auch für die Sternsingerinnen und Sternsinger selbst eine große Herausforderung. Dieses außergewöhnliche Engagement sollte angemessen gewürdigt werden. Die Website www.sternsinger.de/danke bot Tipps und Materialien für einen persönlichen Dank an alle, die beim Sternsingen mitgemacht und geholfen oder gespendet hatten.

Auch die Wirkung des Engagements wurde in den Blick gerückt. So stellte ein aktueller Bericht aus dem Beispielprojekt ALIT in Indonesien die inzwischen 18-jährige Dhea vor. Als Kind war sie selbst von ALIT unterstützt worden und schilderte, wie sie heute als Jugendbotschafterin anderen Kindern hilft und sie über ihre Rechte aufklärt. Eine „Danke“-Ausgabe des Sternsinger-Magazins blickte Ende Januar 2023 kindgerecht auf die vergangene Aktion Dreikönigssingen zurück. In einem Newsletter, der im Februar 2023 per E-Mail versandt wurde, bedankten sich die Träger der Aktion bei den Organisatorinnen und Unterstützern der Sternsingeraktion.



Die Sternsingerinnen und Sternsinger auf den Fotos dieser Doppelseite waren in Frankfurt am Main unterwegs.



VERANSTALTUNGEN zur Aktion Dreikönigssingen 2023

Bundesweite Eröffnung in Frankfurt am Main

Die zentrale Eröffnungsfeier der Aktion Dreikönigssingen 2023 fand am 30. Dezember 2022 im Rahmen eines „kulturellen Gottesdienstes“ unter freiem Himmel auf dem Römerberg in Frankfurt am Main, Bistum Limburg, statt. Zelebrant war der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, der Limburger Bischof Dr. Georg Bätzing. Rund 650 Sternsingerinnen und Sternsinger sowie rund 160 Begleitende feierten vor Ort. Beteiligt war auch die örtliche indonesische Gemeinde. An der Planung und Umsetzung hatten Sternsinger entscheidend mitgewirkt. So moderierten zwei Kinder das Programm, zu dem unter anderem ein Tanz zu einem indonesi-

schen Lied, ein Konfettiregen und eine La-Ola-Welle gehörten. Der Eröffnungsgottesdienst konnte auf einer eigens eingerichteten Plattform als Livestream im Internet mitverfolgt werden. Zusätzlich bot die Website Mitmachaktionen sowie Informationen über die Sternsinger und das Thema Kinderschutz. Im Anschluss an die Eröffnung konnten Interessierte auf der Plattform an einem rund zweistündigen Programm aus dem „Sternsinger-Live-Studio“ teilnehmen – unter anderem mit einem kleinen indonesischen Kochkurs, einem Sternsinger-Quiz und Talks zum Thema Kinderrechte.

Neujahrsgottesdienst im Petersdom

Sternsinger aus der Pfarrei St. Lorenz in Kempten, Bistum Augsburg, feierten am 1. Januar 2023 den Neujahrsgottesdienst mit dem Heiligen Vater im Petersdom.

Auch Sternsingergruppen aus Ungarn, Südtirol, der Slowakei und der Schweiz waren dabei. Bischof Dr. Bertram Meier, der Vorsitzende der Kommission Weltkirche der Deutschen Bischofskonferenz, begleitete die deutsche Sternsinger-Delegation. Bei der Gabenprozession trugen die Sternsinger Emanuel und Tia (13) aus der Kemptener Pfarrei St. Lorenz im Bistum Augsburg sowie Manuel (13) aus dem italienischen Südtirol das Brot zum Altar im Petersdom. Bereits vor dem Gottesdienst hatten die Sternsinger dem Papst ein blau-gelbes Freundschaftsbändchen aus der Ukraine überreicht. Kinder in einem dortigen Hilfsprojekt hatten das Armband geflochten und den Sternsingern als Dankeschön für ihre Unterstützung geschickt. Der Tod des emeritierten Papstes Benedikt XVI. am 31. Dezember 2022 prägte auch den Aufenthalt der Sternsingergruppen in Rom.

Empfang im Bundeskanzleramt

Seit 1984 bringen die Sternsinger jedes Jahr den Segen ins Bundeskanzleramt. Zum Jahresbeginn 2021 musste der Empfang wegen der Corona-Schutzbestimmungen ausfallen; Anfang 2022 hatte eine vierköpfige Sternsingergruppe den Bundeskanzler mit Maske und Abstand besucht. Am 5. Januar 2023 konnte Bundeskanzler Olaf Scholz wieder Gruppen aus allen 27 deutschen Diözesen empfangen. Der Bundeskanzler würdigte das Engagement der Sternsingerinnen und Sternsinger mit den Worten: „Der Aufruf, Kinder zu stärken und sie zu schützen, könnte nicht aktueller sein. Überall auf der Welt erleiden Kinder Gewalt. Kinder sind Krieg und all den Zerstörungen, die damit verbunden sind, ausgesetzt. Jeden Abend sehen wir alle im Fernsehen und verfolgen im Internet die schrecklichen Folgen des Krieges, der jetzt in unserer Nähe, in der Ukraine, stattfindet. Immer wieder sind gerade Kinder die Opfer zum Beispiel von Raketenangriffen. Viele Kinder sind deshalb auf der Flucht, ganz allein. Deshalb ist es ganz, ganz wichtig, was ihr tut, und deshalb ist euer Engagement so bedeutend.“

Empfang beim Bundespräsidenten

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier empfing am 6. Januar 2023 gemeinsam mit seiner Frau Elke Büdenbender 25 Sternsingerinnen und Sternsinger aus dem Bistum Regensburg. Der Empfang orientierte sich in Form und Ablauf eng an den traditionellen Hausbesuchen. In seiner Ansprache griff der Bundespräsident das Thema der Aktion Dreikönigs-singen 2023 auf: „Ihr bringt nicht nur den Segen, ihr bringt auch eine Botschaft. Und eure Botschaft an die Erwachsenen ist wichtiger denn je. Dass wir uns kümmern um die Kinder, die Opfer von sexueller Gewalt sind und die Botschaft, dass Kinder ihre Rechte brauchen. Dazu braucht ihr Erwachsene, die hinschauen, die wissen, was Kinder brauchen, was sie wollen, und bei politischen Entscheidungen darüber nicht einfach hinweggehen.“ Im Anschluss an den offiziellen Empfang hatten der Bundespräsident und seine Frau Zeit für Gespräche mit den Kindern

und Jugendlichen. Eine Führung durch Schloss Bellevue, den Amtssitz des Staatsoberhauptes, machte den Empfang für die Sternsinger zu einer besonderen Erfahrung.

Sternsinger-Besuche in den Bundesministerien

Im Januar 2023 besuchten und segneten die Sternsinger nahezu alle Bundesministerien – oder deren Zweigstellen – sowie weitere Einrichtungen in Berlin. Mitglieder des Jugendkatedralchors des Erzbistums Berlin absolvierten an drei Tagen insgesamt 24 Besuche.

Empfang im Europäischen Parlament

Am 11. Januar 2023 waren Sternsinger aus fünf europäischen Ländern (Belgien,

Deutschland, Italien, Rumänien und Ungarn) zu Gast im Europäischen Parlament in der belgischen Hauptstadt Brüssel. Zuvor hatten sie den Segen bereits zum Büro der COMECE, der Kommission der Bischofskonferenzen der Europäischen Gemeinschaft, gebracht. Rainer Wieland, Vizepräsident des Parlaments, empfing die Kinder und Jugendlichen am Protokolleingang, wo in der Regel nur Staatsgäste begrüßt werden. Alle Gruppen präsentierten selbst gestaltete Sterne, die Wünsche und Appelle für einen besseren Schutz von Kindern weltweit trugen. Im Anschluss an den Empfang segneten die Sternsinger die Büros der Abgeordneten ihrer jeweiligen Heimatländer. Schon zum 15. Mal waren Sternsingerinnen und Sternsinger im Europäischen Parlament zu Gast.





Sozialarbeiter Simon Kariuki kümmert sich um die Kinder auf Nairobis Straßen.

Afrika & Naher Osten

Die Situation von Kindern und Jugendlichen hat sich im Berichtsjahr in vielen Bereichen verschlechtert.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie, extreme Preissteigerungen infolge des Ukraine-Kriegs oder der Klimawandel sind nur einige Gründe, warum sich die Situation von Kindern und Jugendlichen in vielen afrikanischen Ländern im Berichtsjahr verschlechterte. Obwohl es in den vergangenen Jahren weltweit Fortschritte im Kampf gegen ausbeuterische Kinderarbeit gab, stieg die Zahl arbeitender Kinder vor allem auf dem afrikanischen Kontinent wieder an. Weltweit arbeiten 160 Millionen Jungen und Mädchen, das ist jedes zehnte Kind. In Afrika muss sogar jedes fünfte Kind arbeiten. Die arbeitenden Kinder werden zudem immer jünger.

Auch anhaltende Dürren, Heuschreckenplagen oder ausbleibende Weizenlieferungen hatten eine Zunahme der Kinderarbeit zur Folge. Viele Eltern sind auf die Mitarbeit ihrer Kinder angewiesen, um die Familie zu ernähren. Ein weiteres Problem sind die mit der Corona-Pandemie verbundenen langen Schulschließungen. In Uganda beispielsweise blieben die Schulen zwei Jahre lang geschlossen. Projektpartner berichteten, dass viele Mädchen und Jungen nicht mehr in die Schulen zurückkehrten; zudem wurden deutlich mehr Mädchen früh verheiratet. Zahlreiche Partner berichteten von massiv gestiegenen Zahlen an Teenagerschwangerschaften. Mit eigens entwickelten Programmen klären sie die Eltern über die Folgen der Frühverheiratung auf und setzen sich dafür ein, dass die Kinder in den Unterricht zurückkehren. Auch die Zahl der hungernden Menschen stieg aufgrund der Corona-Pandemie und anderer Krisen an.

Im Südsudan waren im Berichtsjahr drei Viertel der Bevölkerung von akuter Nahrungsmittelknappheit bedroht. Laut dem Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen litten zwei Millionen Kinder unter fünf Jahren sowie zahlreiche stillende Mütter im Land unter massiver Mangelernährung. „Die Situation ist dramatisch. Eltern stehen vor der Wahl, ob sie den Arztbesuch für ihr krankes Kind bezahlen oder ob sie für die Familie etwas zu essen auf den Tisch bringen sollen“, so Stefanie Frels, Teamleiterin Afrika und Naher Osten im Kindermissionswerk. Mit einer Soforthilfe in Höhe von 60.000 Euro unterstützte das Kindermissionswerk im Bistum Rumbek 1.600 Familien zwei Monate lang mit Nahrungsmitteln.

Im Vorfeld der Weltklimakonferenz in Ägypten machte das Kindermissionswerk mit seinen Partnern auf die verheerenden Auswirkungen des Klimawandels für Kinder und Jugendliche aufmerksam und forderte die Gewährleistung des Kinderrechts auf eine intakte Umwelt und ein gesundes Leben. Die Folgen des Klimawandels sind in der Region deutlich spürbar. Der Verein für Bildung und Entwicklung in Oberägypten (AUEED, Association of Upper Egypt for Education and Development) trägt in dem nordafrikanischen Land mit einem Bildungsprogramm an rund 35 Grundschulen dazu bei, die Lebensumstände benachteiligter Kinder durch ganzheitliche Bildung zu verbessern. Das Programm behandelt auch Themen wie Gesundheit und Umweltbewusstsein und erreichte bislang mehr als 12.000 Schülerinnen und Schüler.



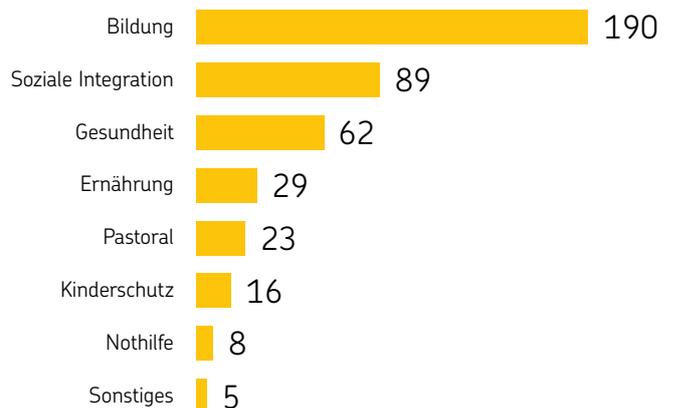
Geförderte Projekte im Jahr 2022

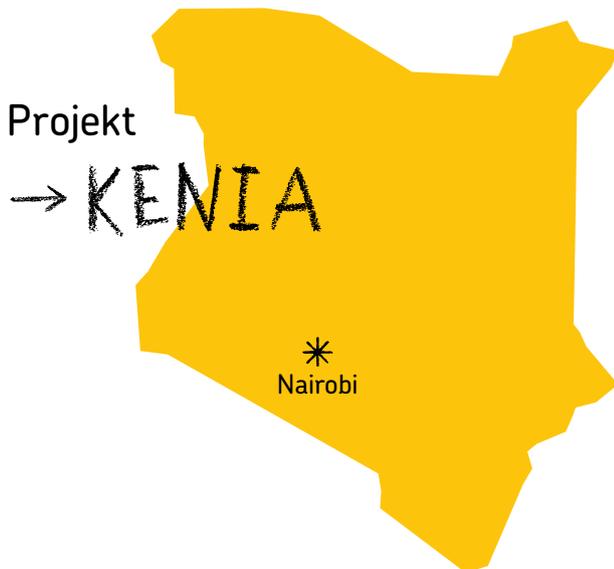
Land	Projekte	Fördersumme
Ägypten	25	838.413,55 €
Algerien	1	1.738,58 €
Angola	1	13.180,00 €
Äthiopien	11	270.917,64 €
Benin	11	740.709,72 €
Burkina Faso	4	233.200,00 €
Burundi	6	184.822,69 €
Dem. Rep. Kongo	12	354.189,05 €
Elfenbeinküste	3	212.819,61 €
Eritrea	1	34.300,00 €
Ghana	26	1.473.189,44 €
Irak	4	246.900,00 €
Israel	15	950.225,70 €
Kamerun	10	551.966,59 €
Kap Verde	1	7.200,00 €
Kenia	40	1.348.431,69 €
Libanon	15	659.183,99 €
Liberia	1	82.500,00 €
Madagaskar	1	77.700,00 €
Malawi	5	250.170,22 €
Mauretanien	1	14.999,89 €
Mosambik	7	799.838,25 €
Namibia	2	25.227,54 €
Nigeria	14	338.016,65 €
Palästina	13	846.554,85 €
Ruanda	15	454.029,88 €
Sambia	7	131.504,27 €
Senegal	1	77.595,00 €
Sierra Leone	7	498.166,50 €
Simbabwe	2	56.132,59 €
Somalia	6	699.706,55 €
Südafrika	15	393.760,29 €
Südsudan	17	956.586,47 €
Syrien	9	419.803,98 €
Tansania	45	1.572.965,74 €
Togo	11	333.740,55 €
Tschad	10	539.479,14 €
Uganda	40	1.333.586,55 €
Zentralafrikanische Republik	6	525.078,09 €
länderübergreifend	1	1.000,00 €
Afrika & Naher Osten insgesamt	422	18.549.531,25 €



Ihre Hilfe kommt an:

422 Projekte wurden in Afrika und im Nahen Osten im Jahr 2022 gefördert. Die Hilfe verteilte sich dabei auf folgende Förderbereiche:





Bildung und Ernährung für Straßenkinder



Rund 200 Kinder werden in der Amani-Schule unterrichtet.

Kenia

Einwohner: ca. 57,1 Millionen, davon ca. 36,5 % Kinder bis 14 Jahre

Alphabetisierungsrate: 82,6 % (männliche Bevölkerung: 85,5 %, weibliche Bevölkerung: 79,8 %)

Geburtenrate: 26 Geburten je 1.000 Einwohner 3,23 Kinder je Frau

Durchschnittsalter: 20 Jahre

Lebenserwartung: 70 Jahre

26,9 Todesfälle je 1.000 Geburten (Platz 59 weltweit)

Unterernährte Kinder bis 5 Jahre: 11,2 %

Ausgangssituation

35 Prozent der kenianischen Bevölkerung, darunter 42 Prozent aller Kinder und Jugendlichen, leben laut einer aktuellen UNICEF-Studie unterhalb der Armutsgrenze. In der Hauptstadt Nairobi wohnen rund zwei Drittel der Bevölkerung auf engstem Raum unter prekären Lebensumständen. In den unzähligen Armenvierteln haben sie meist weder sauberes Wasser noch Strom, keine sanitäre Grundversorgung oder Müllabfuhr. Teilweise haben die Menschen mehrere Tage in Folge keine regelmäßigen Mahlzeiten. Familien zerbrechen an den Folgen von Arbeitslosigkeit und Armut. Für Kinder ist der Alltag besonders schwer. Oft schicken ihre Eltern sie betteln oder Müll sammeln oder überlassen es den Kindern, für das eigene Überleben zu sorgen. Für Schulbildung fehlen Zeit und Geld. In ihrem direkten Umfeld sind die Kinder zudem häufig Gewalt ausgesetzt. Von der Flucht auf die Straße und dem Zusammenschluss in Kindergruppen erhoffen sie sich Sicherheit.

Projektansatz

1987 riefen die Schwestern vom Kostbaren Blut im Stadtviertel Riruta ein Ernährungsprogramm für Straßenkinder ins Leben. Täglich verteilten sie bis zu 350 Mittagessen aus Maisbrei und Bohnen – für viele Kinder die einzige Mahlzeit am Tag. Nach und nach entstanden eine Küche, ein Speiseraum, sanitäre Anlagen und im Jahr 2002 auch die ersten Klassenzimmer. Neben dem physischen Wohlergehen der Kinder sollte auch ihre Gesamtentwicklung berücksichtigt werden.

Derzeit werden in der Amani-Straßenkinderschule rund 200 Kinder von der ersten bis zur achten Klasse unterrichtet. Das Ernährungsprogramm ist weiterhin ein wichtiger Grundpfeiler des Angebots: Dreimal täglich bekommen die Schülerinnen und Schüler eine Mahlzeit. Während der Schulferien versorgen die Schwestern sie mit Lebensmittelpaketen. Zudem finden in den Ferien Kurse zur Stärkung des Selbstwertgefühls, zu Berufswahl, Sexualität und weiteren Themen statt. Sozialarbeiterinnen und -arbeiter versuchen, die Kinder zu reintegrieren und besuchen sie regelmäßig zu Hause. Eltern bzw. Pflegeeltern treffen sich regelmäßig in Selbsthilfegruppen.

Wirkung

Mehr als 50.000 Kinder und Jugendliche konnten die Ordensschwestern bisher begleiten. Nach der achtjährigen Schulbildung organisieren sie für die Jungen und Mädchen Plätze an weiterführenden Schulen und in Ausbildungskursen. Inzwischen arbeiten mehrere ehemalige Schülerinnen und Schüler im Projekt – als Lehrerin, Sozialarbeiter oder in der Verwaltung. Die Ordensschwestern berichten, dass sich die Situation vieler Familien durch die Corona-Pandemie und die Wirtschaftskrise in den vergangenen Jahren verschlechtert hat. Der Bedarf übersteigt die Kapazitäten des Projekts bei weitem. Umfangreiche Änderungen im staatlichen Curriculum im Berichtsjahr verursachten für das Projekt zusätzliche Kosten.

Das Projekt soll weiter gefördert werden, um den laufenden Betrieb zu stabilisieren und die wichtige Arbeit der Projektpartner für Straßenkinder zu ermöglichen.

„AUF DER STRASSE
WERDEN OFT ELEMENTARE
KINDERRECHTE VERLETZT.
DAGEGEN SETZEN SICH
UNSERE PARTNER EIN.“

Stefanie Frels
Länderreferentin für Afrika
im Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘



Zum Angebot der
Schule gehören
auch drei Mahl-
zeiten am Tag.

Projekt

→ LIBANON



Kinder mit Lernschwierigkeiten fördern



Jedes Kind wird individuell gefördert.

Libanon

Einwohner: ca. 5,3 Millionen, davon 19,2 % Kinder bis 14 Jahre

Alphabetisierungsrate: 95,1 % (männliche Bevölkerung: 96,9 %, weibliche Bevölkerung: 93,3 %)

Geburtenrate: 12,9 Geburten je 1.000 Einwohner; 1,7 Kinder je Frau

Durchschnittsalter: 23,5 Jahre

Lebenserwartung: 79 Jahre

6,88 Todesfälle je 1.000 Geburten (Platz 159 weltweit)

Ausgangssituation

Das libanesische Schulsystem ist unterfinanziert und überlastet. Es fehlt an Schulplätzen, insbesondere für syrische Flüchtlingskinder. Nur etwa die Hälfte von ihnen besucht eine Regelschule, doch der Schulalltag fällt vielen schwer, und zahlreiche Kinder brechen den Schulbesuch ohne Abschluss ab. Auch viele libanesische Kinder im Großraum Beirut sind psychisch belastet und haben Lernschwierigkeiten. Direkt und indirekt leiden sie unter den traumatischen Erfahrungen der Explosion im Beirut-Hafen im August 2020, den Folgen der Corona-Pandemie und der verheerenden sozio-ökonomischen Krise im Land. Die meisten Bildungseinrichtungen können keine intensive sonderpädagogische und psychologische Begleitung der Kinder leisten, zumal die Klassen in staatlichen Schulen meist überfüllt sind.

Projektansatz

Die libanesische Partnerorganisation CEMEDIPP (Centre Médico Psychopédagogique, Medizinisch-psychopädagogi-

sches Zentrum) setzt sich für die Rehabilitation sowie für die soziale und schulische Integration vulnerabler Jungen und Mädchen ein. Ein multidisziplinäres Team fördert Kinder mit Lern-, Sprach- und Entwicklungsstörungen, Verhaltensauffälligkeiten, psychologischen Problemen und genetischen Erkrankungen. Seit 2016 kümmert sich die Organisation in einem Zentrum in Fanar, sieben Kilometer östlich von Beirut, um syrische Flüchtlingskinder und benachteiligte libanesische Kinder. Nach einer ärztlichen Anamnese erstellt das Expertenteam von CEMEDIPP für jedes Kind einen individuellen Förderplan. Psychomotorik-Kurse, Logopädie, Ergotherapie, Psychotherapie und weitere Behandlungen finden je nach Bedarf einzeln oder in Kleingruppen statt und dauern durchschnittlich ein halbes Jahr. Lehrkräfte an Regelschulen beraten das Team, wie sie auf die besonderen Bedürfnisse ihrer Schülerinnen und Schüler eingehen können. Kindern, die keine Regelschule besuchen, bietet die Organisation sonderpädagogischen Unterricht und vermittelt sie, soweit möglich, in für sie passende Einrichtungen. In Gruppen- und Einzeltreffen vermitteln die Fachleute von CEMEDIPP den Eltern, wie sie ihre Kinder auch zu Hause unterstützen können.

Wirkung

Im Berichtsjahr reduzierten sich die psychischen Auffälligkeiten bei mehr als 90 Prozent der 180 Kinder, die an den Förderangeboten teilnahmen. 85 Prozent der Kinder, die eine Schule besuchen, konnten ihre Noten verbessern und in ihren Klassen bleiben. 85 Prozent der nicht eingeschulten Kinder schlossen über CEMEDIPP eine Grundbildung ab. Drei Viertel der in die Rehabilitationsarbeit einbezogenen Lehrkräfte folgten den Empfehlungen in ihrem Umgang mit den betroffenen Kindern. 75 Prozent der Eltern nahmen regelmäßig und aktiv an den vom CEMEDIPP angebotenen Aktivitäten teil. Herausfordernd bleibt für den Projektpartner die große Nachfrage:

Die umfassende Krisensituation im Libanon hat bereits zur Verarmung eines Großteils der Bevölkerung geführt. So können sich immer weniger Familien Therapien für ihre Kinder leisten. Gleichzeitig wird der Bedarf immer größer, sodass der Partner der Nachfrage kaum entsprechen kann und die Eröffnung eines weiteren Zentrums plant.

„UNSERE PARTNER IM LIBANON FÖRDERN BESONDERS GEFÄHRDETE KINDER UND BEWAHREN SIE VOR SCHULABBRUCH.“

Klara Koch

Länderreferentin für Afrika und den Nahen Osten
im Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘



Psychomotorik-
Übungen und weitere
Behandlungen finden
je nach Bedarf
einzeln oder in der
Gruppe statt.



Das Kindermissionswerk unterstützte im Berichtsjahr 145 Bildungsprojekte in Asien und Ozeanien.

Asien & Ozeanien

Die Folgen des Klimawandels, Wirtschaftskrisen und zivilgesellschaftliche Einschränkungen belasteten die Projektpartner schwer.

Die Auswirkungen des Klimawandels waren im Jahr 2022 in Indien und Pakistan besonders zu spüren: Die Temperaturen stiegen unerwartet früh und überdurchschnittlich stark an. In den Wintermonaten war zu wenig Regen gefallen, die ausgedörrten Böden verstärkten die Hitze. In Pakistan folgten auf die Hitzewellen starke Monsunregen, die großflächige Überschwemmungen verursachten und die Ernährung, Gesundheit und Sicherheit vieler Familien gefährdeten. Hitzewellen im Frühjahr führten auch in Indien zu Ernteaufschlägen und einem Anstieg der Energie- und Lebensmittelpreise. Projektpartner, etwa im besonders armen indischen Bundesstaat Bihar, halfen wirtschaftlich schwachen Eltern, Zugang zu staatlichen Leistungen zu erhalten und somit die Ernährung ihrer Kinder zu sichern.

Steigende Lebensmittelpreise und damit einhergehende Fälle von Unter- und Mangelernährung bedrohten auch in anderen Ländern des Kontinents die Entwicklung von Kindern und stellten Eltern und Projektpartner vor große Herausforderungen. In vielen Ländern Südasiens erschwerten anhaltende Wirtschaftskrisen die Projektplanung: In Sri Lanka beispielsweise, wo die schwierige politische und wirtschaftliche Lage im Berichtsjahr Tausende Menschen monatelang auf die Straße trieb, erreichte die Inflation nahezu 70 Prozent. Die in Projektanträgen veranschlagten Kosten stiegen entsprechend. Die finanzielle Jahresplanung war daher für das Asien-Team im Kindermissionswerk teilweise mit großen Schwierigkeiten verbunden.

In einigen asiatischen Ländern wurden Gesetze erlassen, die das zivilgesellschaftliche Engagement kontrollieren und beschränken. So wird es in Indien etwa Nichtregierungsorganisationen erschwert, Fördergelder aus dem Ausland zu empfangen. Aufwändige Genehmigungsverfahren verlangsamten die Umsetzung von Projektinitiativen. Das menschen- bzw. kindrechtsorientierte Engagement der Projektpartner kann nicht allein die Arbeit mit den Kindern, sondern auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ort persönlich gefährden. So verlangt etwa die Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen in Myanmar, wo das Militär brutal gegen die Zivilbevölkerung vorgeht und auch vor Gewalt gegen Kinder und Jugendliche nicht zurückschreckt, größte Umsicht.

Im Berichtsjahr gab es aber auch Positives aus Asien und Ozeanien zu berichten: Nach der Corona-Pandemie ist in den meisten Ländern und somit auch in der Projektplanung inzwischen wieder Normalität eingetreten. Nun gilt es vor allem, das in der Pandemie Versäumte wieder aufzufangen, vor allem im Bildungswesen. Deshalb unterstützte das Kindermissionswerk im Berichtsjahr insgesamt 145 Bildungsprojekte in Asien und Ozeanien. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der schulischen Wiedereingliederung arbeitender Kinder sowie auf der Förderung indigener Kinder.



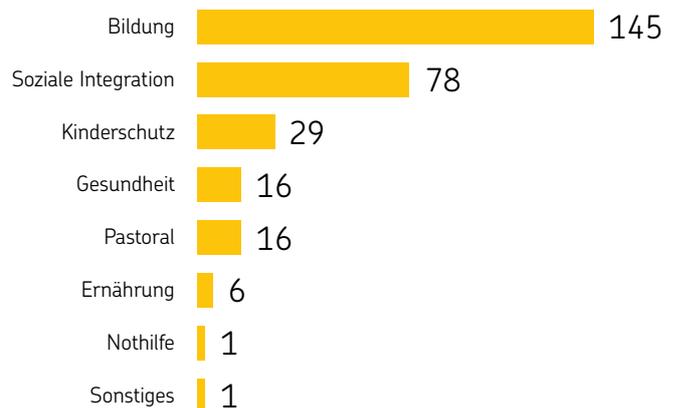
Geförderte Projekte im Jahr 2022

Land	Projekte	Fördersumme
Afghanistan	1	36.668,14 €
Armenien	2	104.200,00 €
Bangladesch	21	875.669,29 €
Georgien	2	71.300,00 €
Indien	153	3.628.227,74 €
Indonesien	16	672.759,06 €
Kambodscha	9	245.313,41 €
Kasachstan	1	4.255,28 €
Kirgistan	2	71.900,00 €
Laos	5	211.800,00 €
Mongolei	5	132.747,90 €
Myanmar	10	320.615,15 €
Nepal	16	540.107,28 €
Pakistan	6	69.679,72 €
Papua-Neuguinea	6	96.670,00 €
Philippinen	6	99.800,00 €
Sri Lanka	5	95.148,85 €
Thailand	9	156.698,58 €
Timor-Leste	6	198.870,00 €
Vietnam	5	46.731,92 €
länderübergreifend	6	210.909,70 €
Asien & Ozeanien insgesamt	292	7.890.072,02 €



Ihre Hilfe kommt an:

292 Projekte wurden in Asien und Ozeanien im Jahr 2022 gefördert. Die Hilfe verteilte sich dabei auf folgende Förderbereiche:



Projekt

→ BANGLADESCH



Einsatz gegen ausbeuterische Kinderarbeit



Wie Yamin müssen viele Kinder in Bangladesch arbeiten.

Bangladesch

Einwohner: ca. 167,18 Millionen, davon ca. 25,4 Kinder bis 14 Jahre

Alphabetisierungsrate: 74,9 % (männliche Bevölkerung: 77,8 %, weibliche Bevölkerung: 72 %)

Geburtenrate: 17,5 Geburten je 1.000 Einwohner, 2,1 Kinder je Frau

Durchschnittsalter: 27,9 Jahre

Lebenserwartung: 74,9 Jahre

29,6 Todesfälle je 1.000 Geburten (Platz 52 weltweit)

Unterernährte Kinder bis 5 Jahre: 22,6 %

Ausgangssituation

Bangladesch gehört zu den ärmsten Ländern der Welt. Viele Familien sind darauf angewiesen, dass auch ihre Kinder arbeiten. Obwohl Bangladesch die Kinderrechtskonvention und entsprechende Kinderschutzregelungen unterzeichnet hat, geraten Mädchen und Jungen häufig in ausbeuterische Arbeitsverhältnisse. Kinderarbeit ist weitverbreitet, auch im Distrikt Jessore im Westen des Landes. Dort arbeiten mehr als 35.000 Kinder in ausbeuterischen Verhältnissen, 16.000 von ihnen sogar unter besonders gefährlichen und gesundheitsschädigenden Bedingungen. Ihre Arbeitgeber behandeln sie wie Leibeigene und bezahlen ihnen nur unregelmäßig einen geringen Lohn. Die arbeitenden Kinder haben kaum Pausen und keine Rückzugsmöglichkeit. Viele sind physischer, psychischer und sexueller Gewalt ausgesetzt.

Projektansatz

Seit 2015 setzt sich die Abdur Rashid Khan Thakur Foundation (ARKTF) mit

Unterstützung des Kindermissionswerks gegen ausbeuterische Kinderarbeit in Bangladesch ein. Ziel der Stiftung ist, Kinder aus ausbeuterischen Arbeitsverhältnissen zu befreien und ihnen Bildung zu ermöglichen. Eingreifteams identifizieren ausgebeutete Kinder in Fabriken und Betrieben und bringen sie in Sicherheit. In fünf Zentren werden die befreiten Jungen und Mädchen medizinisch versorgt und psychologisch betreut. Sie können sich dort weiterbilden und beraten lassen. Im Gespräch mit Eltern und Behörden integriert das ARKTF-Team die Kinder in Schulen oder ermöglicht Jugendlichen Kurzzeit-Ausbildungen, um ihnen sichere Arbeitsplätze zu vermitteln. Mit einer umfassenden Medien- und Lobbyarbeit setzt sich die Stiftung auch dafür ein, Kinderrechte geltend zu machen: die Lebensbedingungen arbeitender Kinder zu verbessern, ihre Tätigkeiten risikofrei zu gestalten und ihre Arbeitszeiten zu begrenzen, damit sie freie Zeit für Erholung und Bildung haben. Zudem fördert ARKTF Kinderrechtsforen, in denen arbeitende Kinder ihre Rechte geltend machen können.

Wirkung

Seit 2015 arbeiten das Kindermissionswerk und die ARKTF-Stiftung erfolgreich zusammen und unterstützten rund 7.000 Kinder in verschiedener Weise. Fünf Zentren bieten jährlich hunderten arbeitenden Kindern Zuflucht, medizinische Versorgung und Beratung. Zwei Eingreifteams befreiten 600 Kinder aus ausbeuterischen Verhältnissen und integrierten sie in Schulen. 500 Jungen und Mädchen konnte der Projektpartner in sichere Arbeitsplätze vermitteln. Rund 1.600 arbeitende Kinder organisieren sich in 40 Kinderrechtsforen. Die Stiftung inspizierte Unternehmen und Betriebe und schulte Unternehmer zum Kinderschutz sowie in Betriebs- und Arbeitsrecht. Außerdem sorgte der Einsatz des ARKTF-Teams dafür, dass 800 Arbeitsplätze für Kinder sicherer gemacht wurden. Immer mehr Unternehmerinnen und Unternehmer zeigen sich kooperativ.

Leider hat Kinderarbeit während der Corona-Pandemie insgesamt wieder zugenommen. Um Unternehmen zu motivieren, die Kinderrechte zu wahren, will die ARKTF-Stiftung künftig das Siegel „Kinderfreundliches Unternehmen“ etablieren. Es zeichnet Betriebe aus, die auf Kinderarbeit verzichten, einen entsprechenden Verhaltenskodex unterzeichnen und sich regelmäßig überprüfen lassen.

„MIT IHREM GANZHEITLICHEN ANSATZ BEWEIST DIE ARKTF-STIFTUNG EINDRUCKSVOLL, DASS VERÄNDERUNGEN VON INNEN HERAUS MÖGLICH SIND.“

Ralf Kresal

Länderreferent für Asien
im Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘



Yamin hat Glück:
Das ARKTF-Team befreit Kinder wie ihn aus ausbeuterischen Arbeitsverhältnissen und ermöglicht ihnen Bildung.



In Amazonien legen Kinder, Jugendliche und Erwachsene gemeinsam einen Waldgarten an.

Lateinamerika & Karibik

Die zunehmende Gewalt stellte Partner des Kindermissionswerks in der Region vor große Herausforderungen.

Soziale und ökonomische Ungleichheit, fehlende Dialogfähigkeit oder patriarchale Gesellschaftsstrukturen – die Ursachen, Formen und Ebenen der zunehmenden Gewalt in vielen Ländern Lateinamerikas und der Karibik sind vielfältig. Gewalt und Machtmissbrauch haben komplexe und dramatische Folgen, zu denen Identitätsverlust, Femizide, Menschenhandel und Teenager-Schwangerschaften gehören. Um Kinder und Jugendliche zu schützen und ihr Recht auf körperliche und seelische Unversehrtheit zu gewährleisten, organisieren Partner des Kindermissionswerks in der Region vielfältige Projekte. Im kolumbianischen Medellín engagiert sich das Frauennetzwerk „Red Feminista, Antimilitarista“ (Feministisches, antimilitaristisches Netzwerk) gegen Gewalt an Mädchen und Frauen. Bei Musikworkshops und in Kampagnen an Schulen und öffentlichen Plätzen kommen Mädchen und Frauen zu Wort und erheben ihre Stimmen. Gleichzeitig engagiert sich das Netzwerk gegen sexuelle Gewalt und für Gleichberechtigung. Die Organisation AdoleScER im brasilianischen Recife bekämpft die strukturelle Gewalt in den Armenvierteln der Stadt, unter der vor allem Kinder und Jugendliche leiden (mehr dazu auf Seite 36-37).

Auch Menschenrechts- und Umweltaktivisten in der Region erleiden regelmäßig Gewalt. Dabei ist die Arbeit dieser mutigen Frauen und Männer wichtiger denn je. Sie setzen sich für die Bevölkerungsgruppen ein, die am stärksten von den Auswirkungen des Klimawandels betroffen sind. Nach einer wissenschaftlichen Studie mit Daten aus zwölf südamerikanischen

Ländern sind die Durchschnittstemperaturen in den vergangenen zehn Jahren im gesamten Kontinent gestiegen – in Teilen Brasiliens, Kolumbiens, Chiles und Argentinien sogar um bis zu 2 Grad Celsius. Die damit verbundenen gesundheitlichen Folgen und die erhöhte Sterblichkeit treffen neben älteren Menschen vor allem Kleinkinder. In Brasilien und Argentinien sind extreme Regenfälle und Überschwemmungen die größten Umweltgefahren, in Peru extreme Hitze, Wassermangel und das vermehrte Auftreten von Klimaphänomenen wie El Niño, in Chile und Kolumbien sind es die immer wieder auftretenden Waldbrände.

Extremwetterereignisse, höhere Temperaturen und die erhöhte CO₂-Konzentration in der Atmosphäre beeinträchtigen zudem die Ernten und den Nährstoffgehalt von Lebensmitteln. Rund 169 Millionen Menschen in Lateinamerika sind bereits von Ernährungsunsicherheit betroffen. Um dem entgegenzuwirken, legt die kolumbianische Partnerorganisation FUCAI mit Menschen in Amazonien Waldgärten an. Sie unterstützen die Bewohnerinnen und Bewohnern der Amazonasregion darin, ihr Lebensumfeld zu schützen und eine ausgewogene, klimafreundliche Ernährung sicherzustellen. In Brasilien entwickelte das Regionale Institut für angepasste Kleinbauernlandwirtschaft und Tierhaltung, kurz IRPAA, für die Landbevölkerung im kargen Norden des Landes klimagerechte Wirtschafts- und Lebensformen. IRPAA stellt auch Unterrichtsmaterialien her, die an das Umfeld der Kinder angepasst sind und Lerninhalte mit Alltagserfahrungen verbinden.



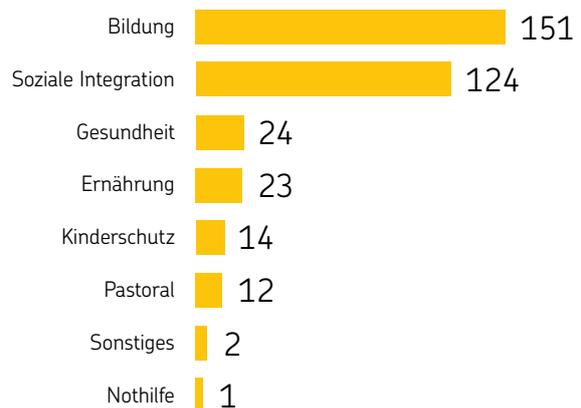
Geförderte Projekte im Jahr 2022

Land	Projekte	Fördersumme
Argentinien	16	530.023,21 €
Bolivien	49	1.462.621,82 €
Brasilien	104	3.701.625,99 €
Chile	11	249.534,30 €
Dom. Republik	7	311.131,79 €
Ecuador	27	1.580.246,95 €
El Salvador	8	1.012.133,98 €
Guatemala	12	1.114.954,65 €
Haiti	15	1.688.970,24 €
Honduras	6	1.610.069,64 €
Kolumbien	29	2.417.367,71 €
Kuba	3	112.500,00 €
Mexiko	12	841.011,55 €
Nicaragua	3	451.112,00 €
Paraguay	6	111.300,00 €
Peru	31	1.043.500,93 €
St. Lucia	1	26.000,00 €
Uruguay	6	154.156,52 €
Venezuela	4	102.450,00 €
länderübergreifend	1	31.900,00 €
Lateinamerika & Karibik insgesamt	351	18.552.611,28 €



Ihre Hilfe kommt an:

351 Projekte wurden in Lateinamerika und der Karibik im Jahr 2022 gefördert. Die Hilfe verteilte sich dabei auf folgende Förderbereiche:



Projekt

→ BRASILIEN



Jugendliche gegen Gewalt stärken



Bei Spiel und Sport erfahren junge Menschen Gemeinschaft.

Brasilien

Einwohner: ca. 218,7 Millionen, davon ca. 19,8 % Kinder bis 14 Jahre

Alphabetisierungsrate: 94,3 % (männliche Bevölkerung: 94,1 %, weibliche Bevölkerung: 94,5 %)

Geburtenrate: 13,4 Geburten je 1.000 Einwohner, 1,75 Kinder je Frau

Durchschnittsalter: 33,2 Jahre

Lebenserwartung: 76,1 Jahre

13,1 Todesfälle je 1.000 Geburten (Platz 109 weltweit)

Ausgangssituation

Der Nordosten Brasiliens ist eine der ärmsten Regionen des Landes. Hier liegt der Bundesstaat Pernambuco mit der Hauptstadt Recife. Mit rund 1,6 Mio. Einwohnern zählt die Metropole nicht nur zu den zehn größten Städten Brasiliens, sondern auch zu den gefährlichsten: Mit 2.540 Morden, Femiziden, Raubüberfällen oder Körperverletzungen mit Todesfolge allein in den ersten neun Monaten des Jahres 2022 nimmt Pernambuco den traurigen ersten Platz in der landesweiten Gewaltstatistik ein. Im Jahr 2021 wurden im Großraum Recife 113 Kinder und Jugendliche ermordet. Das Leben der Menschen in den Armenvierteln der Stadt ist geprägt von Gewalt und Armut. Vor allem Kinder und Jugendliche leiden unter der Situation. Die Viertel werden von Drogenbanden und anderen Kriminellen kontrolliert. Doch auch Polizeigewalt ist allgegenwärtig. Regelmäßig kommt es zu bewaffneten Auseinandersetzungen, denen immer wieder Unbeteiligte zum Opfer fallen. Die Regierung stellt kaum Ressourcen

für die öffentliche Sicherheit, Bildung oder Gesundheit zur Verfügung.

Projektansatz

Seit dem Jahr 2000 arbeitet die zivilgesellschaftliche Organisation AdoleScER (wörtlich: „Aufwachsen“) mit jungen Menschen in Recife. Die Arbeit des langjährigen Sternsinger-Partners fußt auf drei Pfeilern: Gesundheit, Bildung und Bürgerrechte. In vier der mehr als 600 Armenvierteln Recifes gründete AdoleScER Zentren, die Jugendliche nach der Schule besuchen können. In Kursen setzen sie sich mit Bürgerrechten und Gewaltprävention auseinander, sprechen über Drogen, Frühschwangerschaften, Umweltschutz und weitere Themen. AdoleScER arbeitet nach dem erprobten Ansatz der „Peer-Education“: Jugendliche lernen von und mit Gleichaltrigen und geben ihr Wissen weiter. So entwickeln sie wichtige Fähigkeiten: Sie lernen, Rechtsverletzungen zu erkennen, andere zu aktivieren und gemeinsam für ihre Rechte einzutreten. Fachkräfte aus dem Erziehungs-, Kommunikations-, Gesundheits- und Verwaltungsbereich unterstützen die jungen Menschen dabei.

Wirkung

Als Multiplikatoren organisieren Jugendliche in ihren Schulen und Stadtvierteln selbst Informations- und Aufklärungskampagnen. Die Gewalt im schulischen Umfeld ging dadurch nachweislich zurück. Von AdoleScER gegründete Gemeindeforen tragen maßgeblich dazu bei, dass auch Nachbarn und Freunde ihre Rechte kennenlernen. Angestoßen von den Jugendlichen beschäftigen sich so immer mehr Menschen mit den Problemen in ihrem Umfeld und entwickeln eigenständige Lösungen. Die Arbeit von AdoleScER zeigt positive Lebensperspektiven auf und befähigt junge Menschen, selbst aktiv zu werden. Gesundheitliche, wirtschaftliche und politische Krisen im Land bergen jedoch regelmäßig neue Herausforderungen: Die soziale Ungleichheit hat sich verschärft. In der Folge nahmen Drogenhandel, Morde, Raubüberfälle

und Polizeigewalt weiter zu. Zusammen mit Partnerorganisationen, Jugendlichen und der Gemeinde organisierte AdoleScER mehrere Kampagnen zu den Themen (Polizei-)Gewalt und Konfliktabbau. Zudem veröffentlicht die Organisation jährlich einen Bericht zur Gewalt-situation vor Ort, der mittlerweile auch in der Kommunalpolitik genutzt wird.

„DAS PROJEKT ADOLESCER IST EIN TOLLES BEISPIEL DAFÜR, WIE JUNGE MENSCHEN ZU FRIEDENSAKTEUREN WERDEN.“

Diego Curvo

Länderreferent für Lateinamerika
im Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘



Bei AdoleScER lernen Jugendliche von und mit Gleichaltrigen und geben ihr Wissen weiter.



Diese ukrainischen Kinder werden in einer Notunterkunft mit warmen Mahlzeiten versorgt.

Mittel- & Osteuropa

Die entsetzlichen Folgen des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine bestimmten im Jahr 2022 die Projektarbeit in der Region.

Schon wenige Tage nach Beginn des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine im Februar 2022 trafen Hilfsanfragen ukrainischer Partnerorganisationen beim Kindermissionswerk ein. Unterstützung wurde für die Evakuierung von Müttern und Kindern aus umkämpften Regionen ebenso benötigt wie für die Unterbringung in vergleichsweise sicheren Gebieten des Landes. Mit Hilfe des Kindermissionswerks richteten Projektpartner in Kirchen, Schulen und Kindergärten Unterkünfte für die Binnenflüchtlinge ein. Sie verteilten Lebensmittel, Medikamente und Schlafsäcke, leisteten auch medizinische Nothilfe und betreuten die traumatisierten Menschen seelsorgerisch und psychologisch. Auch in umkämpften Gebieten versorgten die Projektpartner Menschen, die in Kellern ausharren mussten. Dank der großen Spendenbereitschaft konnte das Kindermissionswerk diese mutige und aufopferungsvolle Arbeit im ersten Kriegsjahr mit rund 2,7 Millionen Euro unterstützen.

Doch der Bedarf bleibt weiterhin hoch. Ganze Städte und Landstriche wurden seit Kriegsbeginn verwüstet, tausende Kinder verloren ihre Väter und enge Verwandte. Der Krieg geht in aller Grausamkeit weiter. Doch die Spenden für die Ukraine sind mittlerweile zurückgegangen. „Ich wünsche mir, dass der Solidaritätsgedanke mit den Menschen in der Ukraine aufrechterhalten wird“, sagt Dr. Klemens Büscher, Ukraine-Referent im Kindermissionswerk. „Vor allem die Kinder brauchen weiterhin dringend unsere Hilfe.“ Verstärkt half das Kindermissionswerk im Berichtsjahr auch Projektpartnern in der

Republik Moldau. Das kleine Nachbarland der Ukraine nahm rund 100.000 Kriegsflüchtlinge auf. Auch hier unterstützte das Kindermissionswerk die Partner bei der Unterbringung und Versorgung der Menschen sowie bei der psychologischen Betreuung traumatisierter Mütter und Kinder.

Die auch durch den Ukrainekrieg ausgelöste Inflation und damit verbundenen Preissteigerungen trafen viele Projektpartner und ihre Zielgruppen in Ost- und Mitteleuropa hart. Es stiegen nicht nur die Energiekosten, sondern auch die Lebensmittelpreise – mit unmittelbaren Auswirkungen auf die Angebote für Kinder und Jugendliche. So berichtete etwa die Partnerorganisation Caritas Banja Luka aus Bosnien, dass die Lebensmittelkosten teilweise um 30 Prozent gestiegen seien.

In Osteuropa konnten nach der Corona-Pandemie wieder alle Projekte zum „Normalbetrieb“ zurückkehren. Die Projektpartner berichten jedoch, dass Kinder, die während der coronabedingten Schulschließungen keinen Zugang zu Online-Unterricht hatten, besondere Förderung benötigen. Mit entsprechenden Kursen trugen die Partner dazu bei, Lerndefizite auszugleichen. So unterstützte etwa der Salesianer-Orden mit Bildungsangeboten besonders benachteiligte Kinder in Rumänien. In Albanien unterstützten die Salesianer in einem Sozialzentrum vor allem Kinder aus diskriminierten Roma-Familien.

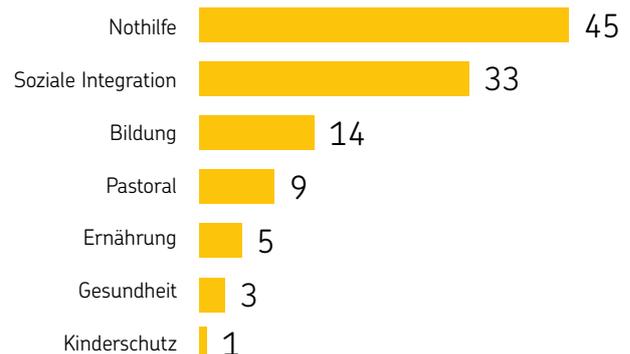


Geförderte Projekte im Jahr 2022

Land	Projekte	Fördersumme
Albanien	13	168.941,84 €
Bosnien und Herzegowina	3	170.050,00 €
Kroatien	2	86.325,00 €
Mazedonien	1	50.000,00 €
Republik Moldau	7	265.600,00 €
Montenegro	1	20.074,09 €
Polen	5	77.135,30 €
Rumänien	15	546.610,89 €
Russische Föderation	4	167.156,97 €
Slowakei	1	20.909,28 €
Ukraine	51	2.709.016,85 €
Ungarn	1	6.000,00 €
Weißrussland	6	143.296,18 €
Mittel- & Osteuropa insgesamt	110	4.431.116,40 €

Ihre Hilfe kommt an:

110 Projekte wurden in Mittel- und Osteuropa im Jahr 2022 gefördert. Die Hilfe verteilte sich dabei auf folgende Förderbereiche:



Projekt

→ UKRAINE



Nothilfe für Binnenflüchtlinge



Binnenflüchtlinge werden mit dem Nötigsten versorgt.

Ukraine

Einwohner: 43,3 Millionen, davon 15,9 % Kinder bis 14 Jahre

Ein Drittel der Bevölkerung ist auf der Flucht (8,2 Mio. Menschen in Europa; 5 Mio. Binnenflüchtlinge). Jedes zweite Kind musste sein Zuhause verlassen.

17,6 Mio. Menschen sind auf humanitäre Hilfe angewiesen.

Bis Ende 2022 wurden mehr als 3.000 Bildungseinrichtungen angegriffen, rund 400 wurden vollständig zerstört. Mehr als 5 Mio. Kinder können nicht regelmäßig zur Schule gehen.

Ausgangssituation

Die russische Invasion in die Ukraine im Februar 2022 hat Millionen Ukraineerinnen und Ukrainer in die Flucht getrieben. Vor allem Frauen und Kinder flohen, meist ohne jegliches Hab und Gut, aus den umkämpften und bedrohten Landesteilen. Bis Ende 2022 verließen fast acht Millionen Menschen die Ukraine, rund eine Million fanden Aufnahme in Deutschland. Doch auch innerhalb der Ukraine gab und gibt es große Fluchtbewegungen: Angaben des Hohen Flüchtlingskommissariats der Vereinten Nationen (UNHCR) zufolge haben bisher mehr als 5,5 Millionen Binnenflüchtlinge in weniger gefährdeten Regionen ihres Landes Schutz gesucht. So auch in der westukrainischen Region um die Gebietshauptstadt Ivano-Frankivsk, wo derzeit mehr als 300.000 Binnenflüchtlinge leben.

Projektansatz

Schon wenige Tage nach Kriegsbeginn trafen erste Geflüchtete in Ivano-Frankivsk ein. Das gleichnamige Erzbistum,

langjähriger Projektpartner des Kindermissionswerks ‚Die Sternsinger‘, reagierte schnell und organisierte Unterkünfte, Lebensmittel und medizinische Hilfe.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Erzdiözese brachten in den ersten Wochen nach Ausbruch des Krieges mehrere hundert Frauen und Kinder in Gebäuden des Erzbistums unter, etwa in einer Schule und im Priesterseminar. Einige Familien fanden in den Häusern eines nah gelegenen Ferienlagers im Karpatengebirge Obdach und Schutz. Da viele der Flüchtlinge medizinische Hilfe benötigten, organisierte die Diözese in der bistumseigenen St. Lukas-Ambulanz kostenlose Untersuchungen und Behandlungen. Zudem kümmerte sich der Projektpartner um die psychologische Betreuung besonders traumatisierter Kinder.

Wirkung

Die Erzdiözese Ivano-Frankivsk verfügt über viel Erfahrung in der Organisation von Nothilfe, da sie schon seit 2014 Flüchtlingen aus den Kriegsgebieten im Osten des Landes, dem Donbass, hilft. So konnten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter innerhalb kürzester Zeit die elementaren Bedürfnisse von mehreren hundert geflüchteten Kindern, Müttern und Großeltern erfüllen. „Hier haben wir ein Dach über dem Kopf, Wärme, Essen, Kleidung, Seife und vor allem Ruhe“, berichtete die 14-jährige Alesja, die mit ihrer Mutter in einem Gymnasium des Projektpartners unterkam. Dankbar schloss sich das Mädchen nach wenigen Tagen einer Gruppe Ehrenamtlicher der Erzdiözese an, die weiteren Betroffenen halfen.

Die Erzdiözese setzte sich zudem dafür ein, geflüchteten Kindern Ablenkung und sinnvolle Freizeitbeschäftigungen zu ermöglichen. „Hier ist es ruhig und gut. Wir essen dreimal am Tag. Und wir haben Musik- und Kunstunterricht“, schrieb die neunjährige Katia, die mit ihrer Großmutter und kleinen Schwester aus der Region Donezk im Osten der

Ukraine fliehen musste. Das Kindermissionswerk unterstützte die umfassende Flüchtlingshilfe der Erzdiözese im Jahr 2022 insgesamt mit 491.700 Euro.

„UNSERE PARTNER IN DER UKRAINE SORGEN VOR ALLEM FÜR GEFLÜCHTETE KINDER. SIE UNTERSTÜTZEN FAMILIEN, DIE IN BESONDERS BEDROHTEN UND UMKÄMPFTEN STÄDTEN AUSHARREN MÜSSEN.“

Dr. Klemens Büscher
Länderreferent für Osteuropa
im Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘

Sternsinger-Partner in der Ukraine ermöglichen geflüchteten Kindern Ablenkung und sinnvolle Freizeitbeschäftigungen.



Evaluierungen: Potentiale aufdecken und entfalten

Projekt-Evaluierungen sind ein wichtiges Instrument zur Qualitätssicherung und der Weiterentwicklung der Arbeit in den Hilfsprojekten, die das Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ fördert. Zugleich tragen Evaluierungen dazu bei, dass Spendengelder effizient eingesetzt werden, um die Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen nachhaltig und wirksam zu verbessern.

Das Kindermissionswerk setzt alle Evaluierungen partizipativ mit den Partnerorganisationen um. Die Untersuchungsergebnisse werden dabei nicht allein für die Qualifizierung der betreffenden Projekte genutzt: In enger Zusammenarbeit mit den Projektpartnern nutzt der Auslandsbereich des Kindermissionswerks die Erkenntnisse, um das Wissensmanagement für die Projektbegleitung weiterzuentwickeln und Strategien wie Policies zu erarbeiten, die die Effizienz und Nachhaltigkeit der Projektförderung stärken.

Im Fokus der Evaluierungen des Kindermissionswerks stehen die folgenden Kernfragen: Was haben die Fördermaßnahmen bewirkt? Inwieweit entsprechen die entwickelten Ziele tatsächlich den Bedürfnissen der Zielgruppe? Sind die Maßnahmen langfristig und bestenfalls auch systemisch wirksam? Ist der Mitteleinsatz angemessen? Was kann man aus Erfolgen und Misserfolgen der Vergangenheit lernen? Können auch andere Projekte von den Erkenntnissen profitieren? Zwei Evaluierungen aus dem Berichtsjahr stellen wir hier exemplarisch vor.

Togo: Fortbildung für Lehrkräfte
Von 2012 bis 2019 förderte das Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ ein umfassendes Programm zur Verbesserung



Der persönliche Austausch mit den Partnerinnen und Partnern vor Ort ist für die Projektarbeit des Kindermissionswerks von zentraler Bedeutung.

der Bildungsqualität an Grund- und Sekundarschulen im westafrikanischen Togo. Das landesweite Programm der Caritas Togo (OCDI) und der katholischen Schuldirektion des Landes sollte die pädagogischen, administrativen und sozialen Kompetenzen von Lehrkräften erhöhen, die Unterrichtsqualität sichern und den fachlichen Austausch verbessern. Im ganzen Land wurden

3.700 Grundschullehrerinnen und -lehrer geschult. Diese ersten Fortbildungen mündeten 2016 in einer Kooperation mit dem togoischen Staat, wodurch die Schulungsmodulare auch für Lehrkräfte der Klassen 7 bis 9 angeboten werden konnten. Die Schwerpunkte lagen dabei vor allem auf der praxisnahen Vermittlung der Lerninhalte und auf einer Weiterentwicklung der Didaktik. Für Schul-

leitungen fanden eigene Weiterbildungen zu den Themen Schulmanagement und Administration statt. Nach Abschluss des siebenjährigen Programms organisierte das Kindermissionswerk eine Evaluation, um die wichtigsten Erfahrungen und Erkenntnisse zusammenzutragen und zu bewerten. Die Ergebnisse wurden in acht Diözesen vorgestellt. Die Evaluation bewertete die Fortbildung des katholischen Lehrpersonals trotz der begrenzten Ressourcen sehr positiv: Geschulte Lehrkräfte sind fachlich und didaktisch kompetenter und gestalten Unterricht besser. Sie beziehen Schülerinnen und Schüler ein und ermutigen sie zur Mitarbeit. Dadurch konnten einige Kinder ihre schulischen Leistungen steigern. Auch das Schüler-Lehrer-Verhältnis hatte sich verbessert, was auch Eltern positiv wahrnahmen. Zudem wurden gute Prüfungsergebnisse als positive Indikatoren genannt.

Die Einschränkungen in der Zeit der Pandemie und die damit verbundenen gestiegenen Lebenshaltungskosten hatten in der Zwischenzeit jedoch dazu geführt, dass sich viele Eltern die Schulgebühren nicht mehr leisten konnten. In der Folge waren die Lehrergehälter gesunken. Zudem waren inzwischen mehrere pädagogische Beraterinnen und Berater in den Ruhestand gegangen, was sich negativ auf den Wissenstransfer unter den Lehrkräften auswirkte. Deshalb erinnerte das Evaluationsteam bei den Abschlussbesuchen in den Diözesen daran, wie wichtig es ist, die Workshop-Inhalte im Schulalltag umzusetzen. Trotz aller Bemühungen stellt die Gehaltssituation weiterhin eine große Herausforderung dar.

Ägypten: Eine Zeitschrift zum Thema Kindererziehung

Die meisten Kinder und Jugendlichen in Ägypten wachsen unter schwierigen Bedingungen auf. Körperliche Gewalt in der Familie ist gesellschaftlich weithin akzeptiert. Nach einer Erhebung aus dem Jahr 2021 erfuhren 81 Prozent der Kinder unter 14 Jahren in dem nordafrikanischen Land Gewalt von Eltern, Erziehern

oder Lehrern. Trotz staatlicher Aufklärungsprogramme ist die weibliche Genitalverstümmelung im Land erschreckend weit verbreitet. Mangelndes Wissen über gesunde Ernährung, Hygiene und medizinische Versorgung, aber auch das vielfach fehlende Verständnis für die Rechte und Bedürfnisse von Kindern gefährden das Kindeswohl.

Um über den Kinderschutz aufzuklären, gibt die „Development and Social Services Association“ der Koptischen Kirche seit 1991 das Magazin „Child World“ heraus. Die Zeitschrift für Kindererziehung richtet sich an Eltern und Erzieherinnen in Ägypten und im arabischsprachigen Raum – insbesondere an diejenigen, die sich um besonders benachteiligte Kinder kümmern. Child World ist das einzige Magazin seiner Art in Ägypten. Es vermittelt in verständlicher Sprache praktische Informationen, klärt über die Kinderrechte auf und beschreibt Möglichkeiten einer gewaltfreien Erziehung.

Das Kindermissionswerk unterstützt die Herausgabe des Magazins seit 2016. In mehreren Phasen der Zusammenarbeit wurden verschiedene Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität, zur Erhöhung der Reichweite und zum Aufbau einer finanziellen Selbständigkeit durchgeführt. Im Jahr 2022 wurden diese Maßnahmen evaluiert, um das Magazin zukunftsfähig aufzustellen. Die Ergebnisse der Evaluation machten die Stärken des Magazins „Child World“ ebenso sichtbar wie die Potentiale des Projekts. So wurde deutlich, dass die Verbesserungen des Layouts und der inhaltlichen Qualität, die mit externer Beratung durchgeführt worden waren, zu einer breiten Akzeptanz in der Leserschaft geführt haben. Ein neuer Vertriebspartner auf nationaler Ebene konnte zur Steigerung der Reichweite beitragen. Dennoch blieb der Absatz an Verkaufsstellen hinter den Erwartungen zurück. Deshalb soll das Cover des Magazins überarbeitet werden, damit auf den ersten Blick deutlich wird, wofür es in der Zeitschrift geht und für welche Zielgruppe sie gedacht ist.

Die Herausgeber hatten in den vergangenen Jahren auch die crossmediale Vermarktung der Zeitschrift intensiviert. Zu den Maßnahmen gehören eine Facebook-Seite, eine eigene Homepage und eine telefonische Beratungshotline. Darüber hinaus besucht das Team Veranstaltungen in den Gemeinden, Messen und Feste, um für das Magazin zu werben. Zwar gewinnt die Facebook-Seite kontinuierlich Follower, doch die Internetseite befindet sich wegen mangelnden Personals noch in der Entwicklung. Die Beratungs-Hotline wird gut angenommen, erfordert jedoch einen intensiven Personaleinsatz. Die größte Herausforderung in der Weiterentwicklung des Magazins stellt nach Ansicht der Evaluatoren die Entwicklung eines nachhaltigen Finanzierungsmodells dar. Strategien zur Stärkung der finanziellen Autonomie von Child World hatten bislang nicht den gewünschten Erfolg. Die Einnahmen aus dem Verkauf und dem Anzeigengeschäft reichen nicht aus, um die Aufwände zu kompensieren. Das liegt unter anderem daran, dass sich das Magazin an Bevölkerungsgruppen mit geringer Kaufkraft richtet. Um dieses Defizit auszugleichen, führte der Projektpartner ein spendenbasiertes Leserpatschafts-Modell ein. Doch der Aufbau dieses Modells braucht Zeit und zieht weitere Investitionen nach sich.

Das Kindermissionswerk wird die bisherige Finanzierung bis zum Jahr 2024 beibehalten, um den wichtigen Beitrag des Magazins zur Förderung der Kinderrechte in Ägypten abzusichern. Im Nachgang soll die Unterstützung reduziert werden, um dem Partner Zeit zu geben, solide Finanzierungsstrategien zu entwickeln und umzusetzen. Mit diesen Maßnahmen folgt das Kindermissionswerk den Erkenntnissen und Empfehlungen der Evaluation.

Jahresabschluss des Kindermissionswerks ‚Die Sternsinger‘ e.V.

Aufwands- und Ertragsrechnung 1. Januar bis 31. Dezember 2022

Jahresabschluss zum 31.12.2022

Der Jahresabschluss zum 31.12.2022 wurde entsprechend den Leitlinien des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) gemäß den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften (§ 267 Abs. 3 Handelsgesetzbuch, HGB) aufgestellt. Die Rechnungslegung erfolgt nach deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in weitgehender Anlehnung an den Rechnungslegungsstandard IDW RS HFA 21 über die Besonderheiten der Rechnungslegung spendensammelnder Organisationen. Die Gliederung der Bilanz entspricht § 266 HGB, die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach § 265 HGB erweitert. Die Abschlussprüfung durch die RSM GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Köln hat gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB ergeben, dass die Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts für das Jahr 2022 geführt hat.

Aufwands- und Ertragsrechnung

Die Gesamterträge erhöhten sich im Berichtsjahr um etwa 3,4 Prozent auf jetzt rund 63,9 Millionen Euro. Größte Ertragspositionen waren – wie in den Vorjahren – die Spenden zur Aktion Dreikönigssingen und zu den Projektpartnerschaften. Zusammen

Ertrag	2022	2021
Spenden und ähnliche Erträge		
Aktion Dreikönigssingen	40.692.941,91 €	38.715.773,64 €
Weltmissionstag der Kinder	850.117,16 €	817.087,83 €
Projektpartnerschaften	12.867.296,39 €	15.002.765,29 €
Mitgliedsbeiträge	1.610,11 €	1.458,36 €
Kinderpatenschaften	973.357,37 €	1.033.393,69 €
Erbschaften	1.592.290,10 €	1.525.059,81 €
Sonstige zweckgebundene Spenden	1.994.756,15 €	267.325,99 €
Sonstige nicht zweckgebundene Spenden	3.607.061,54 €	3.253.116,67 €
Bußgelder	10.340,00 €	35,00 €
Summe	62.589.770,73 €	60.616.016,28 €
davon Zuwendungen von Organisationen, Vereinen etc.	11.285.207,97 €	12.503.926,06 €
davon Zuwendungen der öffentlichen Hand	320.880,80 €	- €
Verwaltungserträge		
Sonstige betriebliche Erträge	296.167,57 €	280.958,68 €
Summe	296.167,57 €	280.958,68 €
davon Zuwendungen der öffentlichen Hand	125.893,87 €	186.107,95 €
Vermögensverwaltung		
Sonstige betriebliche Erträge	177.930,54 €	198.341,77 €
Erträge aus Finanzanlagen	69.438,13 €	66.654,46 €
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	562.198,56 €	437.523,60 €
Summe	809.567,23 €	702.519,83 €
Zweckbetrieb	695,56 €	1.284,29 €
Steuerpflichtiger Geschäftsbetrieb	192.353,20 €	183.146,61 €
Entnahme aus Rücklagen	- €	- €
Summe	63.888.554,29 €	61.783.925,69 €

lagen diese Spenden mit insgesamt 53,6 Millionen Euro bei einem Anteil von 85 Prozent des Gesamtspendenaufkommens.

Das Spenden-Ergebnis der Aktion Dreikönigssingen betrug im Berichtsjahr etwa 40,7 Millionen Euro und erholte sich damit leicht – insbesondere

aufgrund der sich weiter entspannenden Corona-Situation. Das Mittelaufkommen für Projektpartnerschaften verringerten sich dagegen um rund 2,1 Millionen Euro. Insgesamt erreichten die Einnahmen aus Spenden und ähnlichen Erträgen im Berichtsjahr 62,6 Millionen Euro.

Aufwand	2022	2021
Projektförderung		
Afrika	14.588.449,18 €	15.122.402,11 €
Naher Osten	3.961.082,07 €	3.551.035,81 €
Asien	7.793.402,02 €	7.842.368,66 €
Ozeanien	96.670,00 €	178.500,00 €
Mittel- & Osteuropa	4.431.116,40 €	2.351.293,34 €
Lateinamerika & Karibik	18.552.611,28 €	18.586.830,48 €
Internationale Projekte	55.320,04 €	163.437,21 €
Projektbegleitung	3.319.866,61 €	3.140.233,07 €
Projektrücklagen	-1.844.729,99 €	-1.242.976,17 €
Summe	50.953.787,61 €	49.693.124,51 €
Bildung		
Personalaufwand	1.919.014,57 €	1.877.543,58 €
Sach- und sonstige Aufwendungen	2.660.728,26 €	2.383.144,15 €
Summe	4.579.742,83 €	4.260.687,73 €
Werbung und allg. Öffentlichkeitsarbeit		
Personalaufwand	1.572.407,19 €	1.538.426,58 €
Sach- und sonstige Aufwendungen	798.643,49 €	846.991,76 €
Summe	2.371.050,68 €	2.385.418,34 €
Verwaltung		
Personalaufwand	2.861.623,25 €	2.799.781,93 €
Sach- und sonstige Aufwendungen	870.976,72 €	832.696,42 €
Summe	3.732.599,97 €	3.632.478,35 €
Vermögensverwaltung	446.060,81 €	118.745,78 €
Zweckbetrieb	17.655,73 €	15.106,27 €
Steuerpflichtiger Geschäftsbetrieb	187.656,66 €	178.364,71 €
Einstellung in Rücklagen	1.600.000,00 €	1.500.000,00 €
Summe	63.888.554,29 €	61.783.925,69 €

Bei den Zuwendungen der öffentlichen Hand in den Verwaltungserträgen handelt es sich um Fördermittel des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung im Rahmen des „weltwärts“-Programms für den Internationalen Freiwilligendienst des Kindermissionswerks.

Die Erträge der Vermögensverwaltung stiegen im Berichtsjahr auf zuletzt rund 810.000 Euro. Dies gelang durch eine weitergehende Diversifizierung der Anlagenklassen auch vor dem Hintergrund der historisch schlechten Entwicklung festverzinslicher Wertpapiere im Berichtsjahr.

Die Aufwendungen für unmittelbar satzungsgemäße Zwecke erreichten im Berichtsjahr eine Summe von 57,4 Millionen Euro. Darin enthalten sind insbesondere die Mittel für die Projektförderung im Ausland in Höhe von rund 49,4 Millionen Euro, die an die Projektpartner des Kindermissionswerks ‚Die Sternsinger‘ gezahlt wurden. Für die fachliche Begleitung und Prüfung dieser Projekte wurden 3,4 Millionen Euro aufgewendet. Für die Entwicklung, Konzeptionierung und Produktion von Bildungsmaterial für Kinder im Vor- und Grundschulbereich sowie für Pädagoginnen und Pädagogen gemäß dem satzungsmäßigen Bildungsauftrag wurden rund 4,6 Millionen Euro aufgewendet.

Aus dem Vereinsvermögen wurden im Berichtsjahr 250.000 Euro gemäß § 58 Abs. 1 AO als zusätzliche Kapitalausstattung der Sternsinger-Stiftung zugewendet (www.sternsinger-stiftung.de).

Die gemäß § 62 Abs. 3 Nr. 1 Abgabenordnung (AO) zulässige Dotierung der Rücklage aus Erbschaften wurde in Höhe von 1,6 Millionen Euro vorgenommen und dem Vereinsvermögen zugeführt.

Bilanz

zum 31. Dezember 2022

Aktiva	2022	2021
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Software	637.037,79 €	5.472,00 €
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Bauten	3.002.092,06 €	2.730.121,06 €
2. Technische Anlagen und Maschinen	80.737,00 €	100.676,00 €
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	254.832,86 €	323.192,86 €
Summe	3.337.661,92 €	3.153.989,92 €
III. Finanzanlagen des Anlagevermögens		
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	81.414.320,00 €	53.653.908,50 €
2. Sonstige Finanzanlagen	1.952.469,38 €	1.702.859,74 €
Summe	83.366.789,38 €	55.356.768,24 €
Summe Anlagevermögen	87.341.489,09 €	58.516.230,16 €
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Sonstige Vorräte	182.552,80 €	250.702,81 €
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	100.202,88 €	102.358,86 €
2. Sonstige Vermögensgegenstände	2.314.056,31 €	483.920,21 €
III. Wertpapiere des Umlaufvermögens	- €	1.000.000,00 €
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	11.135.825,58 €	40.135.606,82 €
Summe Umlaufvermögen	13.732.637,57 €	41.972.588,70 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	31.605,61 €	15.125,82 €
Summe	101.105.732,27 €	100.503.944,68 €

Die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden zu Anschaffungskosten abzüglich der bislang aufgelaufenen und im Berichtsjahr planmäßig fortgeführten Abschreibungen bewertet. Die immateriellen Vermögensgegenstände umfassen hauptsächlich die bisher entstandenen Lizenz- und Beratungskosten für die Anschaffung einer neuen ERP-Software. Beginnend mit dem EDV-Systemwechsel im Jahr 2024 wird diese Anschaffung abgeschrieben. Die im Sachanlagevermögen enthaltenen Grundstücke und Gebäude umfassen neben den Betriebsgebäuden in Aachen auch zu Wohnzwecken vermietete Gebäude, die aus Erbschaften oder Schenkungen stammen.

Die Wertpapiere des Finanzanlagevermögens sind nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Zum überwiegenden Teil handelt es sich dabei um festverzinsliche Wertpapiere mit einer Kapitalgarantie durch den Emittenten. Die Finanzanlagen des Anlagevermögens umfassen darüber hinaus Beteiligungen, unter anderem an der GEPA Gesellschaft zur Förderung der Partnerschaft mit der Dritten Welt mbH, der BEGECA Beratung-Beschaffung-Logistik gemeinnützige GmbH und der Klima-Kollekte – Kirchlicher Kompensationsfonds gemeinnützige GmbH.

Passiva	2022	2021
A. Vereinsvermögen		
I. Freie Rücklage	15.330.500,00 €	15.330.500,00 €
II. Rücklage aus Erbschaften	10.659.500,00 €	9.309.500,00 €
III. Rücklage Hausbetrieb	27.725,63 €	- €
Summe	26.017.725,63 €	24.640.000,00 €
B. Sonderposten für noch nicht verwendete Spenden	34.588.205,33 €	26.329.851,01 €
C. Rückstellungen		
I. Rückstellungen für bewilligte, noch nicht begonnene Projektvorhaben	17.123.101,26 €	23.863.673,08 €
II. Sonstige Rückstellungen	410.300,00 €	496.700,00 €
Summe	17.533.401,26 €	24.360.373,08 €
D. Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus Treuhanddarlehen, Stiftungen, Spenden	2.192.945,96 €	1.875.073,61 €
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	805.518,58 €	535.355,79 €
III. Verbindlichkeiten gegenüber Projektpartnern	19.062.636,72 €	22.317.837,29 €
IV. Sonstige Verbindlichkeiten	905.298,79 €	445.453,90 €
Summe	22.966.400,05 €	25.173.720,59 €
E. Rechnungsabgrenzungsposten	- €	- €
Summe	101.105.732,27 €	100.503.944,68 €

Die Vorräte des Umlaufvermögens werden zu Anschaffungskosten bei Anwendung zulässiger Bewertungsvereinfachungsverfahren unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden bis zum Vorjahr nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Die Bewertung der Zugänge erfolgte nach Anschaffungskosten. Im Berichtsjahr wurden die verbliebenen Finanzanlagen des Umlaufvermögens in das Anlagevermögen überführt, da diese Wertpapiere länger als fünf Jahre gehalten werden.

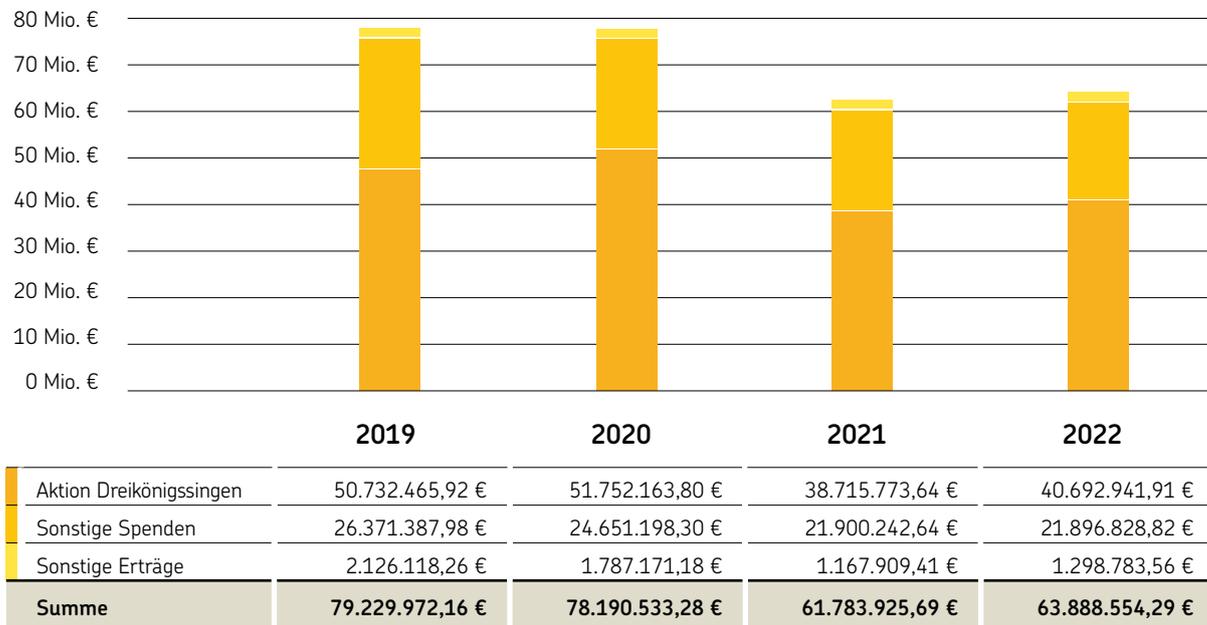
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind zu ihren Nominalbeträgen angesetzt.

Für noch nicht verwendete Mittel wird zwischen dem Eigen- und dem Fremdkapital ein Sonderposten ausgewiesen. Für bewilligte, aber noch nicht begonnene Projektvorhaben werden Rückstellungen in Höhe der geplanten Fördersumme gebildet. Die Fördersummen für vertraglich mit den Partnern vereinbarte Projektvorhaben werden als Verbindlichkeiten gezeigt.

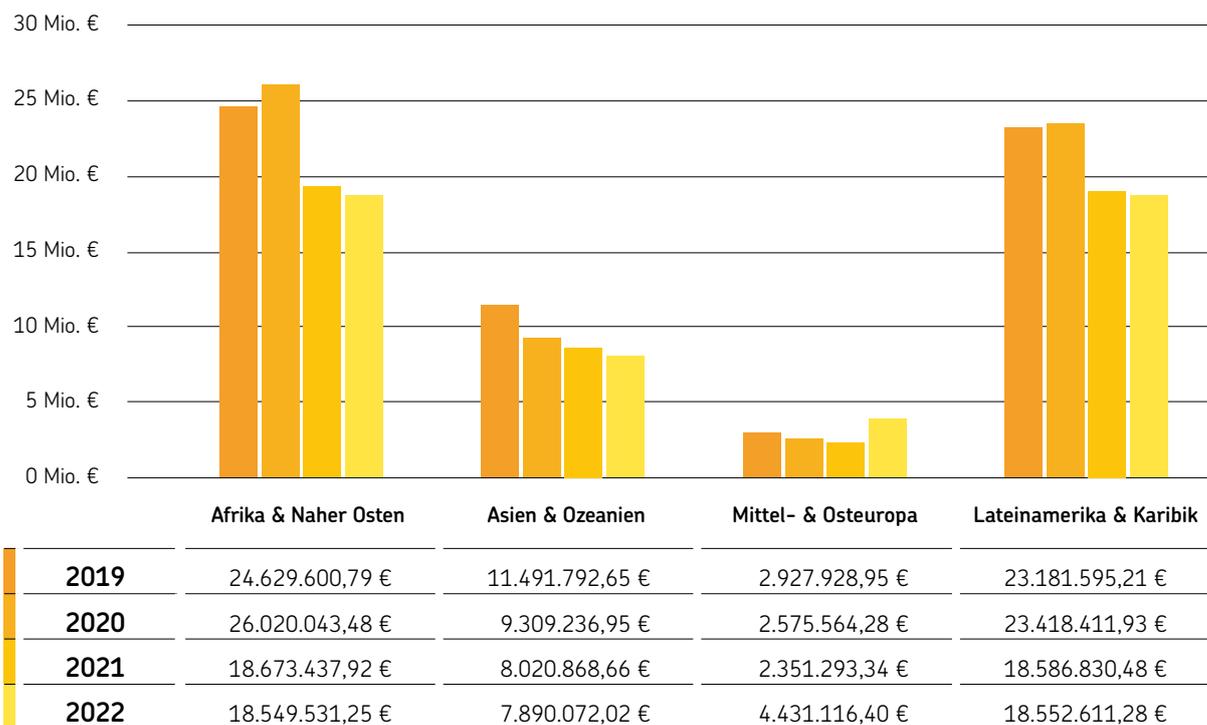
Sämtliche Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Vergleichs- und Kennzahlen

Erträge im Zeitverlauf



Projektförderung im Zeitverlauf



Werbe- und Verwaltungsausgaben im Jahr 2022

Unmittelbar satzungsgemäße Aufgaben

Insgesamt wurden 57,4 Millionen Euro für die Projektförderung und die Bildungsarbeit aufgewandt, die unmittelbar satzungsgemäßen Aufgaben des Kindermissionswerks ‚Die Sternsinger‘ e.V.

Davon entfielen 49,5 Millionen Euro auf die Förderung von Projekten im Ausland und 3,3 Millionen Euro auf die Prüfung und Beratung dieser Projekte. 4,6 Millionen Euro entfielen auf die Bildungsarbeit in Deutschland.

Mittelbar satzungsgemäße Aufgaben

6,1 Millionen Euro wurden im Berichtsjahr für Aufgaben aufgewandt, die mittelbar der Erfüllung der satzungsgemäßen Zwecke (also der Projektförderung im Ausland und der Bildungsarbeit im Inland) dienen. Diese Summe enthält die Aufwendungen für allgemeine Verwaltungsaufgaben in Höhe von 3,7 Millionen Euro sowie die Aufwendungen für Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit mit rund 2,4 Millionen Euro.

Anteil der Werbe- und Verwaltungskosten

Die Aufwendungen der Vermögensverwaltung und des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs fließen nicht in die Berechnung des Verwaltungskostenanteils ein, weil beide Bereiche wie in den Vorjahren Überschüsse erzielt haben und keine Spenden zu ihrer Finanzierung eingesetzt werden mussten. Der für die Berechnung des Verwaltungskostenanteils maßgebliche Gesamtaufwand summiert sich damit auf rund 63,5 Millionen Euro. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungskosten betrug im Jahr 2022 demnach 9,61 Prozent (Vorjahr: 9,83 Prozent).

Im Rahmen der Vergabe des Spenden-Siegels überprüft das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) die hier wiedergegebene Berechnung der Werbe- und Verwaltungskosten und bestätigt die Verhältnismäßigkeit. Regelmäßig bezeichnet das DZI die Werbe- und Verwaltungskosten des Kindermissionswerks ‚Die Sternsinger‘ e.V. als „niedrig“.

Unmittelbar satzungsgemäße Aufgaben

	Summe	in Prozent
Projektförderung	49.478.650,99 €	77,94 %
Projektbegleitung	3.319.866,61 €	5,23 %
Bildungsarbeit im Inland	4.579.742,83 €	7,21 %
Summe	57.378.260,43 €	90,39 %

Mittelbar satzungsmäßige Aufgaben	Werbung und allg. Öffentlichkeitsarbeit	Verwaltung	Summe	in Prozent
Personal	1.572.407,19 €	2.861.623,25 €	4.434.030,44 €	6,98 %
Raumkosten Geschäftsstelle	18.471,84 €	353.345,39 €	371.817,23 €	0,59 %
Ausstattung und Betrieb Geschäftsstelle	243.636,79 €	443.347,86 €	686.984,65 €	1,08 %
Drucksachen, Medien	482.702,20 €	- €	482.702,20 €	0,76 %
Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit	53.832,66 €	66.201,42 €	120.034,08 €	0,19 %
Sonstiges	- €	8.082,05 €	8.082,05 €	0,01 %
Summe	2.371.050,68 €	3.732.599,97 €	6.103.650,65 €	9,61 %

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft RSM GmbH aus Köln hat den vollständigen Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang, sowie den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 des Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ e.V., Aachen, unter dem Datum vom 31. Mai 2023 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen, der nachstehend auszugsweise und in verkürzter Form wiedergegeben wird:

AUSZUGSWEISE WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS DER RSM GMBH WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT KÖLN



„An den Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ e.V., Aachen

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ e.V., Aachen, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ e.V., Aachen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht dieser Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der Lagebericht des Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ e.V., Aachen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat. (...)“



Zum Bild auf der Umschlagrückseite

Dieses Mädchen lebt in Amazonien. Dort setzen sich die Partner des Kindermissionswerks für das Recht der Kinder auf eine gesunde Umwelt ein.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ e.V.
Stephanstr. 35, 52064 Aachen
Telefon 0241. 44 61-0
Fax 0241. 44 61-40
kontakt@sternsinger.de
www.sternsinger.de

REDAKTION

Karl Georg Cadenbach, Susanne Dietmann,
Verena Hanf, Lukas Lueg

VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT

Anne Wunden

Redaktionsschluss: 15.09.2023

SPENDENKONTO

Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ e.V.
Pax-Bank eG
IBAN: DE95 3706 0193 0000 0010 31
BIC: GENODED1PAX

ANSPRECHPARTNERINNEN UND -PARTNER

für Ihre Diözesen finden Sie auf
unserer Internetseite:
www.sternsinger.de/kontakt

BESTELLUNGEN

shop.sternsinger.de
Best.-Nr.: 222023

BILDNACHWEIS

Fotos: Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘
(Ralf Adloff: 22 r.o., 23 o.; Gemilang Dini
Arrasyid/ich.tv: 17; Susanne Dietmann: 24, 26,
27; Silke Fock-Kutsch: 35; Bettina Flitner: 14;
Martina Gloge: 8; Kathrin Harms: Titel,
2, 16, 25, 30, 31, 32, 33; Herman Kambala/
ichTV: 42; Florian Kopp: 34, 51, Umschlag-
rückseite; Ivan Put: 23 u.; Martin Steffen: 3;
Missio Österreich/Jean Luc Habimana: 6;
Agenzia Romano Siciliani: 22 r.u.; Friedrich
Stark: 22 l.; Mika Väisänen: 19, 20, 21; Studio
Zooz: 7) alle anderen: Kindermissionswerk/
Projektpartner; Karten: GRIP.S medien

GESTALTUNG

GRIP.S medien GmbH&Co.KG, Aachen

HERSTELLUNG

evia Services KG, Aachen

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

WIR DANKEN
IHNEN UND ALLEN, DIE
MIT DEN STERNSINGERN
PROJEKTE FÜR KINDER
IN NOT UNTERSTÜTZEN!



WWW.STERNSINGER.DE



20002222023